

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

251 (26.10.1902) Mittagausgabe 1. Blatt

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartner. Verantwortlich für den politischen, unterhalten und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, Kämmling in Karlsruhe. Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebungs über 15000 Abonnenten.

Nr. 251. 1. Blatt. Post-Belegstiftung 815. Karlsruhe, Sonntag den 26. Oktober 1902. Telefon-Nr. 33. 18. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 83, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Der Tower in London.“ (Mit Abbildung.) — „Das Mysterium.“ (Humoreske von Anna Behnisch-Rappstein (Berlin).) — „Ohm Krüger's Memoiren.“ — „Räthsel.“

## Angebliche Widersprüche.

Die „Südd. Reichskorr.“ schreibt: Sozialdemokratische Blätter gefielen sich darin, den Wirtschaftstheoretiker Buchenberger mit dem Staatsmann Buchenberger in Widerspruch zu versetzen, indem sie einzelne Stellen aus seinen agrarpolitischen Schriften zum Abdruck bringen. Dieses Bemühen ist als völlig fehlgeschlagen zu erachten. Herr Buchenberger konnte es nicht als seine Aufgabe erachten, im Reichstag einen wissenschaftlichen Spaziergang in das Gebiet der Preislehre zu unternehmen; er hat sich vielmehr ausschließlich darauf beschränkt, einige Ergebnisse seines Nachdenkens über dieses vielumstrittene Gebiet darzulegen. Er hat nicht bestritten, daß jeder Schutz Zoll ohne jede Wirkung auf die Preise der davon betroffenen Erzeugnisse sei; eben deshalb hat er gegenüber den extremen Agrariern davor gewarnt, den Vogen zu überspannen, weil „ein einziges Zuehrungsjahr unter Umständen den ganzen Zoll wegweisen könne“. Wohl aber hat er bestritten, daß zwischen Zoll und Preis ein mathematisch genaues zahlenmäßiges Verhältnis bestehe; nach seiner Auffassung löst sich die Frage nicht in einfaches Addition- oder Multiplikationsbeispiel auf, wie die linksliberalen Parteien behaupten. Und daß dem nicht so ist, hat er an der Entwicklung der Getreidepreise in der Ära der Getreidezölle nachgewiesen, in der die Getreidepreise in Deutschland gegen früher nicht gestiegen, sondern gefallen sind; und sie sind gefallen, weil der Weltmarktpreis in Getreide im letzten Jahrzehnt — von einzelnen Jahrgängen abgesehen — eine weidende Tendenz aufwies. Aus diesen der Vergangenheit entnommenen Erfahrungen ist der Schluss, daß eine Erhöhung der Getreidezölle nicht notwendig zu einer effektiven Steigerung der Getreide-, Mehl- und Broddpreise führen müsse, unbedingt zu ziehen berechtigt; ein nach den heutigen Weltproduktionsverhältnissen in Getreide jederzeit mögliches gleichzeitiges Zusammenstreffen guter oder mittlerer Ernten in Deutschland und den Exportgetreideländern hat notwendigerweise ein Verlassen des Weltmarktpreises im Gefolge, die die Wirkung der Zollhebung tatsächlich aufheben kann; und in diesem Zusammenhang spricht man bekanntlich davon, daß das Ausland den Zoll trägt. Die umgekehrte Erscheinung ist allerdings auch als möglich gegeben, dann nämlich, wenn ungünstige Inlands-ernten mit eben solchen in Russland, Nordamerika, Argentinien zusammenfallen; doch zeigt hier wiederum die Erfahrung, daß diese Erscheinungen zu den Ausnahmen gehören. Die von linksliberaler Seite vertretene Auffassung, daß, wenn im Sinn vorliegender Darstellung jahrgangweise das Ausland den Zoll trägt, also eine effektive Wirkung auf den Getreidepreis unterbleibt, die landwirtschaftliche Schutzpolitik ohne jeden Nutzen für die Getreideproduzenten sei, ist ebenso unrichtig, wie ihre mit apodiktischer Gewissheit porgetragene Preislehre; denn in der Höhe der

jeweils in Kraft befindlichen Getreidezölle wird ein nach der Lage des Weltgetreidemarktes etwa sich einstellender Sturz in den Getreidepreisen, wie er unermesslich in einem nicht zollgeschützten Land sich vollziehen muß, hintangehalten. Unsere Getreidepreise werden also stets im Betrag des Zolls höher sein, als etwa in England; und gerade an England hat Herr Buchenberger nachgewiesen, wobei eine über die landwirtschaftlichen Interessen sich völlig hinwegsetzende Politik notwendigerweise führt. Auch in diesem Punkte ist also der Versuch, Herrn Buchenberger Widersprüche nachzuweisen, als völlig mißglückt zu erachten. Der Appell Buchenbergers an's Centrum und die Rechte des Reichstags hat mit nicht unzulässiger Deutlichkeit klargestellt, daß landwirtschaftliche Schutzzölle zwar nicht für die Regel und am wenigsten mit einer ihre Wirkung bis in die Broddpreisgestaltung verpflanzenden arithmetischen Gesetzmäßigkeit ihre Wirkung äußern müssen, wohl aber diese Wirkung haben können; und es ist daraus von ihm der Schluss gezogen worden, daß es bei den Getreidezölle, diesem „delikatesten Gebiet der Zollpolitik“, gewisse unüberschreitbare Grenzen gibt. Oder, wie Herr Buchenberger in den von den sozialdemokratischen Blättern zitierten Schriften immer und immer wieder mit Nachdruck betont, daß es in einem Land wie Deutschland nur mäßig ausgefallene landwirtschaftliche Schutzzölle geben könne. Wie alle Zölle, so müssen aber auch die landwirtschaftlichen Zölle revidierbar sein, das heißt in gewissen Zwischenräumen den Konjunkturen des Weltmarktes folgen. Und in die größten Widersprüche verwickeln sich jene, welche, wie die Vertreter des Deutschfreiums, zwar an den jetzt geltenden landwirtschaftlichen Schutzzölle nicht rütteln wollen, aber jede Erhöhung strikte ablehnen. Was Anfangs der neunziger Jahre als ausreichender Schutz angesehen werden konnte, ist es bei der wachsenden Konjunktur der Weltgetreidepreise heute eben nicht mehr. Und da bei der fortgesetzten Ausdehnung der Weltgetreideproduktion mit diesem Weichen des Weltgetreidepreises jedenfalls in der näheren Zukunft zu rechnen ist, so war es ein selbstverständlicher Akt notwendiger Voraussicht und staatsmännlicher Fürsorge, gegen die Wirkungen weiterer Preisstürze sich mit schützenden Dämmen zu umgeben, oder richtiger gesagt: die bereits bestehenden Dämme etwas zu verstärken. In diesem Sinne ist die Tarifvorlage ausgearbeitet worden und eben deshalb konnte auch Herr Buchenberger mit gutem Gewissen mit dem Nachdruck für sie eintreten, wie es schicklich geschah, ohne auch nur mit einem einzigen Wort mit dem, was er früher gesagt oder geschrieben hat, in Widerspruch zu treten.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 25. Okt. (Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“) Zweite Beratung des Posttarifs: Kommissionsentwurf betr. Mindestzölle für Pferde. Graf Rantz (cons.) fährt fort: Es ist konstatirt worden von der Regierung, daß sie der Pferdezahl Schutz gewähren will. Um aber einer Herabsetzung der Zölle beiden Handelsverträgen vorzubeugen, feste die Kommission Mindestzölle fest. Es handelt sich hier um eine der bedeutendsten Unterhaltungen für die Landwirtschaft, die zugleich im Interesse der Landeswohlthat und der Landesverteidigung liegt. Abg. Haase (Soz.) führt aus, die kleinen Bauern in Ostpreußen würden durch den Posttarif geschädigt. In Ostpreußen hätte

man ihnen wiederholt gesagt, man könnte bei den vom Staate gezahlten Remontepreisen sehr gut bestehen. Die gestellten Anträge sind in hohem Maße geeignet, den Abschluß von Handelsverträgen zu gefährden. Wir können die Einfuhr aus Russland und Oesterreich-Ungarn, also den für Handelsverträge besonders in Betracht kommenden Ländern, nicht entbehren. Zölle für Luxuspferde würden allerdings die Zustimmung der Sozialdemokraten finden. Die Vortheile, die einer gewissen Gruppe von Züchtern zugewendet werden sollten, die würden doch nur aus der Menge der kleinen Bauern und schließlich aus den gesamten Steuerzahlern herausgeschlagen werden. Die Pferdezahl sei bei dem bisherigen Stückzahl nicht zurückgegangen, daher seien die Sozialdemokraten unter keinen Umständen für eine Zollherabsetzung, sie würden im Gegenteil Vollfreiheit für das volkswirtschaftlich Richtige halten. Abg. Steinbauer (fr. Ver.) bekämpft die Kommissionsbeschlüsse. Redner bleibt im einzelnen, da er fortwährend zur Rechten hinüber spricht, auf der Tribüne unverständlich. Abg. Bloebau (B. N. F.) bemerkt, es sei bisher nur die Notwendigkeit eines Schutzes für Züchter von Remontepferden hervorgehoben. Ein großer Theil der Einfuhr entfalle aber auf Halbblüter, die für militärische Interessen nicht in Betracht kämen. Redner spricht sich für den Antrag Wangenheim aus. Minister v. Podbielski und Staatssekretär v. Thielmann erscheinen im Saal. Abg. Pachnide (freis. Ver.) spricht seine Verwunderung aus, daß der Landwirtschaftsminister sich noch nicht zu der Frage geäußert habe. Bekämen wir höhere Zölle, so sei nur eine Preissteigerung sicher, nicht aber erhöhte Produktion. Besonders würden die Gebrauchspferde vertheuert, die wir viel aus Russland und Oesterreich-Ungarn erhalten. Seine Partei wollte eigentlich einen Antrag einbringen, der die Grenze für billigen Zollfuß von 200 auf 500 M. heraufsetze, habe aber davon Abstand genommen, weil sie dann hätte für Mindestzölle stimmen müssen. Minister von Podbielski erklärt, er habe bis jetzt nicht gesprochen, um erst die Stellungnahme der verschiedenen Parteien abzuwarten und nicht vom Regierungstisch aus die Verhandlungen unzulässigerweise zu verlängern, aber da der Redner besonders Werth auf sofortige Antwort zu legen scheint, bin ich auch dazu bereit. Abgesehen von den Gesützen und einzelnen Viehhäuden gewisser Zuchtstationen liegt unsere Pferdezahl in den Händen kleinerer Besitzer. Dem größeren Besitzer ist es nicht möglich, die Stute, die er doch Rechte anvertrauen muß, während der Trächtigkeit vor jedem Schaden zu bewahren. Wenn aber Fohlen aufgezogen werden sollen, so bedürfen sie bei Warmblutzücht der nötigen Weide, die der kleine Besitzer nicht hat. So tritt dann für die Aufzucht der größeren Besitzer ein. Man hat von der Rentabilität des Remonteverkaufs gesprochen. Die wenigen Pferdebesitzer, die ihre gesammelten Fohlen verkaufen, sind in der Minorität. In den meisten Fällen bleibt eine große Anzahl zurück und diese von der Kommission nicht gekauften belasten den Durchschnittspreis. Ich habe das schon, als ich noch Mitglied des Hauses war, vor einer Reihe von Jahren in der Budgetkommission auseinandergesetzt. Einige Mitglieder des Hauses werden sich vielleicht dessen noch erinnern. (Zuruf Singers: Das war eine schöne Zeit! [Große Heiterkeit.]) Minister von Podbielski fährt fort: Meines Erachtens nach ist es Pflicht des Staates, in erster Linie den Bedarf der Armee zu bedenken, nicht nur für die berittenen Truppen, sondern auch für das Transportwesen. Das ist die Bedeutung der Warmblutzücht. Die Kaltblutzücht liegt in den Händen kleinerer Besitzer am Rhein und nimmt seit Jahren eine gute Entwicklung. Da diese Pferde in kleinerem Mann aufgezogen werden können, so kann sie der kleine Bauer selber behalten. Aus alledem ergibt sich, daß es von größter Be-

## Aus gutem Hause.

Roman von C. Böller-Lionhart. (Nachdruck verboten.) (4. Fortsetzung.) An der Hotelstafel zum Kronprinzen in Hamburg verzehrte eben der Staatsanwalt a. D. von Gröden seine Krebsnase. Herr von Gröden war seit zehn Jahren ein treuer Mittagsgast im Kronprinzen, gerade so lange, als er sich aus dem Staatsdienst zurückgezogen und in der großen Handelsstadt niedergelassen hatte, um die Jinsen eines nicht unbeträchtlichen Erbes zu verzehren. In seiner eifrigen Beschäftigung, aus einer Krebsnase die Füllung herauszulösen, ward er etwas unanft dadurch gestört, daß ein paar Nachzügler ihm zur Seite Platz nahmen und die etwas korrupte Gestalt seines Nachbarn beim Niedersinken ihm anstiehe. „Bardon“, sagte eine dröhnende Kommandostimme, die ihm merkwürdig bekannt vorkam. Der stattliche, wohl konservierte fünfzigjährige Mann mit dem starken militärischen Schnurrbart kam ihm auch sehr bekannt vor, wenn er auch nicht gleich wußte, wo er ihn hinstellen sollte. Er legte die Krebsnase behutend auf den Teller, wuschte die sorgsam gepflegten Finger an der Serviette ab, feste den Aneifer auf und betrachtete aufmerksam seine Nachbarschaft. Entschieden kannte er den Herrn in dem eleganten Reisejacket mit dem Aushern eines eleganten Sportmannes. War er ihm auf einer der wöchentlichen Rennbahnen nur begegnet? Nein, da hätte das nicht ungewöhnliche schwarzmarkierte Gesicht sich ihm nicht so fest einprägen können. Es mußte etwas Intimeres sein. Sollte die Erinnerung aus seiner früheren Beantwärtung stammen? Möglich schon. — Trotz aller Eleganz umschwebte den Mann ein gewisses Parfüm vornehmen Hochadelthums. Oder witterte der organische Strömung nur wieder etwas, das sein unbetangenes Auge je gesehen hatte?

Plötzlich, als er sein Glas mit altem, goldfunkelndem Hochheimer an die Lippen brachte und die Blume des Kabinettweines einlog, wußte er, wer der Mann war. Merkwürdige Gedankenverbindung! Die Blume des alten Kabinettweines hatte ihm alles klar in Erinnerung gebracht, als wäre es heute geschah, als sie im paradiesischen Marienbad auf das Wohl des schönsten Mädchens der Welt in jugendlichem Begeisterungsfeuer antiechen. Dem da neben sich war der Siegerpreis zugefallen. Ob die bildsöne Carmenita jetzt nach fünfundzwanzig Jahren wohl noch einen solchen Begeisterungssturm hervorzurufen im Stande wäre, oder ob sie, wie die meisten Südländerinnen, früh gealtert, früh verwelkt sein mochte? Vorsichtig beugte sich der zierliche kleine Herr über die Tafel, um besser nach seiner Nachbarin schauen zu können. Bei allen Gütern, sie war tönniglich noch verjüngt, noch schöner geworden, eine zartere, verfeinerte Ausgabe jener blendenden Tropenblüthe. Im nächsten Moment mußte Georg von Gröden über sich selber lachen. Das war wohl die üppig schlante, biegsame Gestalt, die berüchtete Grazie der Sabamieserin, ihre nachtschwarzen, bald feurig aufstrahlenden, bald weich schmachtenden Augen, aber die süßlich gebräunte Hautfarbe und das schwarze Haar waren es nicht. In einem unbeschreiblich pikanten Kontrast vereinigten sich hier die Raffinesse der Nationen, das nordisch stumpfe Blondhaar des Vaters und dessen milchweiße Haut und das warme Purpurroth des üppig geschwungenen Mundes der Mutter mit den in die weiche Wangen pfeilartig einschneidenden Amorwinkeln. Und auch in der Haltung, dem Ausdruck dieselbe wunderbar berückende Mischung, eine gewisse vornehme Ruhe des Vollblutaristokraten und dann wieder das weidgraziöse Sichgehenlassen der südländischen Abstammung. Die Mischung hatte ein Wunder an Schönheit und bestrickendem Reiz hervorgebracht. Der erfahrene Frauenkenner hielt nicht länger an sich. Er nannte leise den Nachbarn beim Namen,

und dieser schreckte zusammen, als packe ihn einer beim Stragen; mit einer Art starren Entsetzens im Blick fuhr er zu dem bisher Unbeobachteten herum und brach dann in ein sonores, bisaher natürlich klingendes Lachen aus. „Gröden, bei allen Göttern Gröden — und bis auf das bischen Grauschimmer kein Jota verändert! Wie geht's, altes Haus?“ rief er jovial und reichte ihm wie in freudiger Bestürzung eifrig beide Hände hin. „Wuena, das ist der alte Freund, von dem ich Dir so viel erzählt habe; auch einer der vielen Bewunderer Deiner jetzigen Mutter. Staatsanwalt von Gröden — meine einzige Tochter, mein einziges mir geliebtes Kind, alter Freund.“ Ob das schöne Mädchen, das so apathisch mit den weißen Fingern an einem Bröckchen bröckelte, wirklich eine Ahnung von dem oft besprochenen alten Freund hatte, blieb bei dem verschlossenen Gesichtsausdruck eine offene Frage. Sie kam dem lebhaften kleinen Herrn in ihrer unnahbaren Ruhe wie eine lebende Sphinx vor. „Warum erschrafen Sie so, als ich Sie vorhin anredete?“ forschte Herr von Gröden. Er war, seitdem er beschäftigungslos war, ein wenig neugierig geworden. „Ja, sehen Sie, mein lieber Herr, das würde wohl jeder thun, der sich zwanzig Jahre lang nicht beim Namen nennen hörte.“ entgegnete der joviale Herr mit unzerstörbarer Ruhe. „Einundzwanzig Jahre, wahrhaftig, einundzwanzig Jahre im nächsten Frühjahr, daß wir die schönen Augen der Donna Carmenita im Hotel Klüger hochleben lassen. Sie sind uns nachher aus den Augen gekommen, Verehrtester. Man munkelte, Sie hätten den Säurentrock ausgegossen, um mit der holden Republikanerin in ihre südlische Heimath zu gehen. Ist Wahrheit daran?“ „Ja und nein; ich bin zwar nicht mit ihr gegangen, aber ihre nachgezogen.“ (Fortsetzung folgt.)

deutung ist, die heimische Pferdezeitung uns zu erhalten und womöglich zu fördern. In Frankreich hat sich durch den Zollschutz seit 1870 eine blühende Zucht entwickelt und während Frankreich damals noch nicht in der Lage war, seine Remontierung durchzuführen, steht es jetzt auf eigenen Füßen. Das wünsche ich auch für uns. Aber ich muß mich gegen den Minimalzoll bei dieser Position aussprechen. Wir werden auf diese Frage beim Vieh eingehend zu sprechen kommen. Ich möchte wiederholt erklären, daß die Regierung nicht in der Lage ist, auf die Minimalzölle einzugehen und ich bitte Sie, sich auf den Boden der Regierungsvorlage zu stellen.

von Treuenfels (Hospitant der Konf.) bekämpft verschiedene Anmerkungen Steinhausers und weist auf den Schaden, der der inländischen Pferdezeitung durch minderwertiges ausländisches Pferdmaterial erwachse. Mit dem Zoll auf Luxuspferde ausländisches Pferdmaterial sehr zuzuführen. Leute, die so theuere Pferde kaufen, können auch den Zoll bezahlen. (Zuruf von den Sozialdemokraten.) Treuenfels fortfahrend: Das sind hauptsächlich Leute von der Börse und vom Großhandel. (Geisterkeit) Im Interesse unserer Landesverteidigung ist es absolut notwendig, daß unsere einheimische Pferdezeitung genügend geschützt wird. Man möge daher den Antrag Wangenheim bezw. die Kommissionsfrage annehmen.

Abg. Depken (natl.) empfiehlt die Fassung der Regierungsvorlage. Stadthagen (Soz.), mit Geisterkeit und Unruhe empfangen, verbreitet sich in langer Rede über die Pferdefrage unter Zwischenrufen Kropatscheks (Konf.).

Nachdem die Diskussion geschlossen und nach persönlichen Bemerkungen der Abg. Kropatschek, Kautz und Stadthagen wird der Antrag Wangenheim in einfacher Abstimmung gegen die Stimmen des Bundes der Landwirthe, eines Theiles der Rechten und Antisemiten abgelehnt.

Die Abstimmung über die Kommissionsbeschlüsse ist auf Antrag Singer eine namentliche. Präsident Ballestrin erklärt, ein für allemal zur Abstimmung über die Votationspositionen, daß sich die Abstimmung auch auf alle dazu gehörenden Anmerkungen bezieht, wenn nicht eine andere Abstimmung beantragt werde. Die Beschlüsse der Kommission werden mit 132 gegen 106 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen, ebenso, aber in einfacher Abstimmung, Tarifposition 99 (Pferde) nach den Vorschlägen der Kommission.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Morgen 12 Uhr vertagt. Schluß halb 6 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 24. Okt. Die Reichstagskommission für die Kinderarbeitsvorlage nahm unüberändert den Paragraphen 2 an, welcher das Gesetz auf Kinder unter 13 Jahren und ältere, soweit sie noch volkschulpflichtig sind, erstreckt. Ein Antrag Baurm (Sozialist) statt 13 Jahre 14 zu setzen, wurde mit 7 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Sodann genehmigte die Kommission den Paragraphen 3, der bestimmt, was als eigene bezw. fremde Kinder anzusehen ist, nur wurde dabei auf Antrag Baurm mit 10 gegen 9 Stimmen die Bestimmung gestrichen, nach der auch zur geschlechtlichen Zwangs-erziehung überweisene Kinder als eigene gelten sollten. Weiterberatung Dienstag.

Dem „Vol.-Anz.“ zufolge ist Oberlandstallmeister Graf Lehndorff vom Kaiser zu einem Vortrag befohlen worden, in welchem der Leiter des preussischen Gesittungswesens das Material zu unterbreiten haben wird, welches sich auf die mögliche Lage der preussischen Landespferdezeitung und auf das Einlen der deutschen Vollblutzeitung bezieht.

hd Trokdem im Befinden des Fürsten Eulenburg eine leichte Besserung eingetreten ist, kann wie von angehöht wohl unterrichteter Seite mitgeteilt wird, es nunmehr als feststehende der Thatsache betrachtet werden, daß der Fürst nach Ablauf seines Urlaubes nicht nur von seinem Wiener Wirtshausposten zurücktritt sondern überhaupt aus dem Staatsdienste scheidet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Okt. (Tel.) Im Abgeordnetenhaus begründeten heute die Abgeordneten Romanek und Breiter in längerer Rede die Dringlichkeit der Anträge betr. den Feldarbeiterausstand in Galizien und schloßen die schlechten Lohnverhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter und ihre trostlose Lage. Die Kleinbauern beklagen sich über Gewaltthaten der Gendarmen und des Militärs, über ungerechte Verhaftung und verzögerte Haftentlassung von Unschuldigen. Romanek erklärt, falls den Anträgen nicht endlich Gerechtigkeit und Schutz gewährt werde, würden die ruffähigen Abgeordneten an die öffentliche Meinung Europas appellieren. Breiter verlangt Bestrafung der Schuldigen und eine Unterbrechung der Lage der Bauern in Galizien. Die nächste Sitzung findet am Dienstag statt.

China.

London, 24. Okt. (el.) Die „Times“ meldet aus Peking: Die Bedingungen, die Deutschland und Frankreich für die Räumung Shanghais aufstellen, sind nahezu die gleichen. 1. betont Deutschland, es wolle, da die Befestigung und Räumung Shanghais gemeinschaftlich geschehen sei, auch an jeder späteren Befestigung teilnehmen; 2. soll China sich verpflichten, keiner anderen Macht irgendwelches Vorzugsrecht politischer, militärischer, maritimer oder wirtschaftlicher Natur im Yangtse-

thal zu gewähren, wobei die Bestimmungen betr. die ökonomischen Vorrechte sich nur auf Staaten, nicht auf Einzelpersonen bezieht; 3. soll China sich verpflichten, keiner anderen Macht das Recht einzuräumen, irgend einen Punkt am Yangtse zu besetzen, der den Fluß unterhalb oder oberhalb Shanghais beherrscht. Die französischen Bedingungen sind ähnlich, nur erklärt Frankreich in der ersten Bedingung mit geringerer Deutlichkeit, daß es sich im Falle einer späteren Befestigung die Freiheit seines Handels vorbehalte und im 2. Punkt fehlt die Erwähnung wirtschaftlicher Vorrechte ganz. China gab am 15. Oktober beiden Gesellschaften die formelle Annahme dieser Bedingungen bekannt.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. Oktober 1902 gnädigst bewogen gefunden, dem Katen Gättinger im Dienste Seiner Königlichen Hoheit des Fürsten von Hohenzollern die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. Oktober 1902 gnädigst geruht, den Obersteuerinspektor Augustin Kleiser in Thingen zum Finanzamt Offenburg, den Obersteuerinspektor Albert Faug in Donauschingen zum Finanzamt Rastatt und den Bezirkssteuerinspektor Max Fleischmann in Stodach zum Finanzamt Donauschingen, sämtlich in gleicher Eigenschaft zu verlesen; ferner den Finanzassessor Ludwig Wabel in Pforzheim zum Vorstand des Finanzamts Stodach und den Finanzassessor Bernhard Würd in Röhlin zum Vorstand des Finanzamts Thingen, beide unter Verleihung des Titels Bezirkssteuerinspektor zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. Oktober 1902 gnädigst geruht, die Finanzpraktikanten Johann Ehler von Geiersheim, Karl Schütz von Rappennau und Hermann Redemann von Freudenberg unter Verleihung des Titels Finanzassessor für zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtskontrollierung zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Notar Franz Würth in Pforzheim in den Amtsgerichtsbezirk Durlach zu versetzen.

Bom Justizministerium wurde dem Notar Würth das Notariat Durlach I zugewiesen.

Aus Baden.

Karlsruhe, 24. Okt. Der evang. Oberkirchenrath hat empfohlen, daß vom 1. Januar 1903 an für Beforgung des Organistendienstes (bei zweimaligem Gottesdienste an allen Sonntagen und Festtagen, einschl. Abendmahls- und Beichtgottesdienst und etwaige außerordentlichweise angeordnete Feiern) jährlich ein Durchschnittsgehalt von 200 M. und für jeden Wochengottesdienst außerdem mindestens 1 M. 50 Pf. bezahlt werden möge. Der Oberkirchenrath setzt zugleich voraus, daß leistungsfähige, namentlich größere und städtische Gemeinden die Summe von 200 M. je nach ihren Verhältnissen noch erhöhen, und daß ausgesprochen armen Gemeinden gegenüber nicht minder auch die Organisten sich genügen lassen mit dem, was für den Augenblick möglich ist.

Karlsruhe, 24. Okt. Die heutige Nummer des Gesetzes- und Verordnungsblatts enthält eine landesherrliche Verordnung betreffend die Ausbildung des Fortspersonals. Danach hat, wer als Fortschreiber im Dienste des Staates oder als Fortschreiberbeamter im Dienste einer Gemeinde oder Körperschaft angestellt werden will, vor Beginn der Studien für die spezielle theoretische Vorbildung der Domänenverwaltung ein bezirksärztliches Zeugnis darüber vorzulegen, daß er eine den Beschwerden des Fortdienstes vollkommene gewachsene kräftige Körperkonstitution sowie ein scharfes Gehör und gutes Gedächtnis besitzt. Diese neue Bestimmung findet erst- mals auf diejenigen Abiturienten Anwendung, welche im Wintersemester 1902/1903 ihr Studium behufs Erlangung der speziellen theoretischen Vorbildung beginnen.

Badische Chronik.

Mannheim, 24. Okt. Der Staatssekretär des Reichspostamtes, Kracke, ist heute früh von Frankfurt kommend, hier eingetroffen. Vormittags nahm er das Wohnpostamt in Augenschein, während heute Nachmittag der große Postneubau an den Planken einer eingehenden Besichtigung unterzogen wurde. In der Begleitung des Herrn Staatssekretärs Kracke befanden sich die Herren Geheim Oberpostrath Robert Berlin, Geheim Oberpost- rath Falk-Berlin und Oberpostdirektor Geißler-Karlsruhe. Die Besichtigungen dauerten bis gegen 1/2 Uhr. Die Herren begaben sich sodann nach dem Parkhotel Pfälzer Hof, um das Mittagessen einzunehmen. Um 3 Uhr fuhren sie lt. „Gen.-Anz.“ nach Karlsruhe.

Mannheim, 24. Okt. Wegen eines von sozialdemokratischer Seite eingereichten Protestes gegen die Stadtverordnetenwahl in der 2. Klasse im 1. und 4. Bezirk, der mit Beschwerden gegen die Wahlordnung begründet ist, sind die Wahlen in den Stadtverordnetenvorstand und in den Stadtrath die am nächsten Samstag, dem nächsten Dienstag stattfinden sollten, auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Der Wahlprotest wird vom Bezirksrath in seiner nächsten Sitzung entschieden werden.

Mannheim, 24. Okt. Der Aufsichtsrath der Mann- heim-Mheinauer Transportgesellschaft hat beschlossen, der

am 20. November stattfindenden Generalversammlung der Aktionäre die Auflösung der Gesellschaft vorzuschlagen.

Schweigen, 24. Okt. In Reilingen ereignete sich ein schreckliches Jagdunfall. Bei einer Treibjagd schoß ein Jagdgast dem andern auf ca. drei Schritt Entfernung die ganze Ladung seines Gewehres in den Unterleib.

Seiberg, 24. Okt. Die Schulden der Stadt betragen am Ende des vorigen Jahres 12 728 849 Mark, das Vermögen 8 801 624 Mark, die reinen Schulden somit 3 922 224 Mark. Sie haben sich seit Ende des vorhergehenden Jahres um 680 654 Mark vermehrt.

Neckargemünd, 24. Okt. Der Bürgerauschuß gab in gestriger Sitzung dem Stadtrathsantrag, dem am 1. Januar l. J. aus dem Amte scheidenden Herrn Bürgermeister Wittmann eine Gratifikation von 1500 M. zu bewilligen, fast einstimmig seine Zustimmung.

Oberstadt (N. Baden), 24. Okt. Das 4 Jahre alte Töchterchen des hiesigen Kronenwirths geriet in das Rammrad des Göpels. Das Kind wurde zu Tode gerädert.

Hölschen bei Breiten, 24. Okt. Das Großherzogpaar hat der Gemeinde seine innige Theilnahme an dem Brandunglück ausgedrückt und 300 M. zur Vertheilung an die Brandgeschädigten überandt.

Palmbach bei Durlach, 23. Okt. Für nächsten Sonntag steht unter Gemeinde ein wichtiges und großes Ereigniß bevor. Es soll an diesem Tag Nachmittags halb 3 Uhr unter neuen Schul- und Mathaus eingeweiht werden. Wer das alte Rathhaus schon gesehen hat mit seiner einzigen Stube, wo der Gemeinderath eben nur noch Platz finden konnte, und wer unter hiesiger Schulhaus gesehen hat, das im Jahre 1811 erbaut worden ist, wo bei freilich der damalige Gemeinderath erklärte, man sehe es nicht ein, weshalb man einen solchen properen Palast erbauen, ein einfaches Bauernhaus thue es auch, der wird es wahrlich nicht für einen Luxus ansehen, wenn die Gemeinde, z. Th. gedrängt durch die staatlichen Behörden, zum Bau eines neuen Schul- und Rathhauses sich entschlossen hat. Es fehlt jetzt nur noch der Bau eines neuen Kirchleins, das beinahe auf zwei Seiten mit Breiten verthalt ist. Wir wundern uns nur, daß in der unmittelbaren Nähe der badischen Residenzstadt Karlsruhe derartige Gebäulichkeiten solange gebildet werden. Gerne würde unsere Gemeinde nun auch dieses letzte Werk unternehmen und mit dem Bau eines würdigen Kirchleins hervortreten, aber die schon bisher bedrängte Lage unserer Gemeinde, welche nunmehr einen Umlagefuß von 1 M. 8 Pf. aufzuweisen hat, und die durch den Schul- und Rathhausbau vermehrte Schuldenlast nicht im noch, um nicht die Kräfte unserer Gemeinde zu überspannen, uns mit dem Bau einer neuen Kirche nicht zu überlassen. Der Bau unseres neuen Schul- und Rathhauses ist sehr schon angefallen. Das Gebäude, dessen Pläne von Herrn Baurath Schöpfer in Karlsruhe ausgearbeitet sind, ist in Wahrheit eine Zierde unseres Dorfes. Wir wollen es nicht verschmähen, die lieben Freunde und Wohlthäter unserer Gemeinde zu unserem Feste herzlich einzuladen.

Forchheim (N. Ertlingen), 23. Okt. Am Mittwoch Mittag brach in dem an das Wohnhaus angebauten Stall des Fabrikarbeiters Franz Anton Kästel Feuer aus, welches an dem vorhandenen Stroh neue reichliche Nahrung hatte. Der gemeinsamen Arbeit der Feuerwehr und der übrigen Einwohnerschaft gelang es, das Feuer auf den Herd zu dämmen, so daß das Wohnhaus gerettet werden konnte. Der Beschädigte ist lt. „M. G.“ versichert. Ueber die Entstehungursache ist noch nichts bekannt. Bei Ausbruch des Feuers war niemand zu Hause, so daß die Thüren eingeschlagen werden mußten, um die Fahrnisse zu bergen.

Baden-Baden, 24. Okt. Im Gartenlaale der Brauerei Bieker fand heute Abend eine außerordentliche Generalversammlung des Gewerbe-Vereins und Handwerker-Vereins von Baden-Baden mit folgender Tagesordnung statt: Statuten-Änderung betr. den § 3 Absatz 6 der Satzungen, damit verbunden: Beschlußfassung über die vom Amtsgericht Baden unterm 7. März d. Js. als unrecht bestehend verkündete Ansticht- Erklärung aus dem Landesverband badischer Gewerbe-Vereine. Nachdem der Vorsitzende Herr Georg Müller die Versammlung eröffnet, gab er ein eingehendes Referat über die zur Verathung stehende Frage. Es entstand eine lange, mitunter sehr stürmische Debatte, an welcher sich die Herren Stadtrath A. Klein, Gg. Müller, Falk, Roth, Mühl, Schmittgen, Miegel, Bongert und Poforny beteiligten, wurde mit bedeutender Mehrheit in geheimer Abstimmung beschlossen, daß der Verein im Landesverband zu verbleiben hat.

Freiburg, 24. Okt. Das Hotel „Rheinischer Hof“ am Münsterplatz ging im Wege der Versteigerung an Herrn Campy, früher Besitzer des Saalbauwirths, um den Preis von 170,000 M. über.

Herbstberichte.

Vom Bodensee, 23. Okt. Die Weinlese hat nun überall begonnen. Wir sind heute spät daran, aber die Trauben mußten noch ausreifen, denn im Allgemeinen sind sie noch nicht ganz entwickelt. Am östlichen badischen Ufer, in Gagnau und Meersburg, wird es einen Mittelherbst geben nach Quantität und Qualität. Der Weibe wiegt um 60, der Nothe um 80 Grad. Natürlich sind dies nur die Durchschnittszahlen. Was aber besonders gegenüber dem letzten Jahr erhellend ist, das ist die völlige Gesundheit der Trauben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 23. Okt. Zur Feier des Geburtstages der Kaiserin fand gestern Abend im Neuen Palais zu Potsdam eine Theateraufführung statt, in der wie schon kurz gemeldet, auch der greise Friedrich Kruse mitwirkte. Er spielte trotz seiner 78 Jahre mehrere seiner Glanzrollen, so den Chevalier de Rochefortier im Lustspiel „Eine Partie Piquet“, mit größter Feinheit. Nach der Eröffnung waren sämtliche Mitwirkende Gäste des Kaisers, der, wie der „Berl. Lot.-Anz.“ berichtet, Nachmittags auch der Probe der aufzuführenden Stücke beigewohnt hatte.

Berlin, 24. Okt. (Tel.) Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist der bisherige außerordentliche Professor für Philologie und Archäologie an der Universität Basel, Dragendorff, zum Direktor der römisch-germanischen Kommission des kaiserlichen archäologischen Institutes ernannt worden.

Berlin, 25. Okt. (Tel.) Dem Berliner Schriftsteller Ebnard Engel wurde wegen seiner Verdienste um die Geschichte der französischen Literatur vom französischen Unterrichtsminister das Offizierskreuz der Akademie verliehen.

hd Berlin, 25. Okt. (Tel.) In der heutigen Sitzung des internationalen Tuberkulosekongresses wird u. A. die Frage der Uebertragbarkeit der Rindertuberkulose auf den Menschen zur Erörterung gelangen. Die Teilnehmer an der Tuberkulosekonferenz beschloßen gestern die beiden Lungenheilstätten in Belgiz und Beelick.

hd Dresden, 24. Okt. (Tel.) In einer von Vertretern der Regierung, des Rathes und der Künstlerchaft abgehaltenen Sitzung wurde beschlossen, für 1904 wieder eine große Kunstausstellung mit wesentlich nationaler Grundlage zu veranstalten.

Wien, 23. Okt. Die ehemals so berühmte Schauspielerin Marie Weisinger ist auf ihrer Visitation in Klagenfurt schwer erkrankt; eine Operation, der sie sich unterziehen mußte, hat keine Besserung gebracht. Marie Weisinger war geboren am 28. Juli 1836 in Graz als Tochter eines ehemaligen tüchtigen Hofkammerdieners. Im Laufe der Zeit entwickelte sich ihre künstlerische Begabung derau, daß sie in Pofse und Operette so gut wie im ernsten Drama auftreten konnte. Goethes „Phygenia“ lag ihr ebenso wie Offenbachs „Schöne Helena“. 1888 zog sie sich

von der Bühne zurück, trat aber 1893 noch einmal in Wien und Berlin auf.

Paris, 24. Okt. (Tel.) Der deutsche Kaiser verlieh dem Generaladministrator der Nationalbibliothek und Mitglied des Institutes Leopold Delisle die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft. Vortragsgeber von Radolin überreichte heute Delisle die Auszeichnung.

New-York, 24. Okt. Der Del-Millionär Rodefeller schenkte der Columbia-Universität eine halbe Million Dollars.

Das Karlsruher Tonkünstlerfest.

B.C. Karlsruhe, 24. Okt. Als würdige Inauguration gleichsam mit religiöser Weihe gelangte am 1. Tag des Festes in imponanter und vollauf befriedigender Weise Haydns „Schöpfung“ zur Aufführung. Der große Festsaal war von einem hüinguerzten Publikum, darunter Prinz Karl mit Gemahlin und die Spitzen der Behörden, dicht besetzt.

Das Hauptinteresse der Zuhörerschaft konzentrierte sich auf die Solisten, unter denen Fel. Gättinger besonders hervorragt. Selten wird man eine geeignete Stimme für die Partie des Gabriel und der Eva finden. Mit hinreißender Begeisterung erfüllte ihre unergleichen Klare, einem sprudelnden Springquell vergleichbare Stimme, aus der eine perlende Arbeit freier Tonentfaltung mit jugendlicher Frische hervorbrach. Wie wunderbar klar wachte sie in ihren schwierigen Solopartien jeden einzelnen Ton zu formen, wie mächtig sang das schwellende crescendo und wie verhauchender Duft ihr bezauberndes Mit Geist und vieltem Geschmacl berstand sie mit ihrem unergleichen schönen Organ Milde und seelenvolle Güte, bezaubemde Annuit, Lieb- reich und garteste Liebesempfindung in den Duetten und Terzetten zum Ausdruck zu bringen. Ungefähr gleich kam ihr in der Rolle des Raphael-Adam der Bassist Anton Sittmann, der mit großer Wärme, Wichtigkeit und Schmiegsamkeit bei großem Stimmumfang in den Duetten weit- erstreckte, die unergleichen Harmonien voll Lieblichkeit und Jungheit in breit angelegter Tonmalerei zum Höhepunkt zu gestalten. Weniger geeignet zeigte sich die Stimme des Herrn Rainund von Zur Mühlen für die Rolle des Uriel zu sein. Ein derart weiches, stimmungsvolles Tongemälde wie Haydns Schöpfung bedarf einer weichen, geschmeidigen

Stimme, in der freudestrahlendes Glück ruhig und klar, mit Natürlichkeit und Leichtigkeit zum Ausdruck kommt.

Sehr anerkennenswerth waren die Leistungen des Chors, der mit großer Exaktheit und mächtiger Konfulte die wirkungsvollen dramatischen Theile vorführte. Die Leistung ist um so anerkennenswerther, als nur 5 Proben vorausgingen, um deren Leitung sich Musikdirektor Weins verbiert gemacht hat. Gleich beim Eintreten des Chores in der „Schöpfung“ trat die prächtige Ausgeglichenheit der Stimmen u. die feine Exaktheit in Einfach und Dynamik auf das Kadendite in dem Beschell von Piano zum Fortissimo hervor. Und wie schön erklang nach Gabriel's reizvoller Arie „Am heut die Klar“ und Uriel's Recitativ des Chors Triumph: „Stimmt an die Saiten“ und am Schlusse des ersten Theiles: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“. Dann im zweiten Theile des „Rollenet ist das große Wort“ und am Ende des dritten Theiles der Schluschor des ganzen Werkes: „Singt dem Herrn alle Stimmen“ — was der Chor in der kurzen Zeit seines Bestehens durch ein außerordentlich tüchtiges Studium in all diesen Vorträgen geleistet hat, kann nicht genug gerühmt werden.

Einen wesentlichen Antheil an der so wohl gelungenen, glänzenden Darbietung nimmt das rühmlichst bekannte Kam.-Orchester, das unter Felix Weingartner's herborragender Leitung allen Anforderungen gerecht wurde: feinste Quantierung, sachgemäße Wahl des Tempos und künstlerische Ausführung bis ins kleinste Detail bekunden einen alles beher- schenden Dirigenten von tiefem Verständniß. Wir hätten nur hie und da bei charakteristischen Begleitungsstellen ein größeres Hervortreten des Orchesters, oder eine passendere, sonst übliche Orgelbegleitung noch gemüthlich.

Es war ein erhebender Genuss, ein schönes Anbild, in der lauschenden Menge, die stille, so anerkennenswerth zeugende Stimmung beobachten zu dürfen, in der all das freudige Glück der Hand- fenen Musik zu reflektieren schien und in welcher der sichtlich Ausdruck des Dankes gegenüber dem opfermüthigen Veranstalter Hans Schmidt sich deutlich äußerte. Alle Mitwirkenden wurden zum Schluß mit endlosem Beifall überschüttet und die Solisten erhielten prächtige Prangspenden. Für die weiteren Konzertgenüsse am Samstag und Sonntag herrschte freudige Erwartung.

A. H. Der würdige Verlauf der unter das Zeichen des Großherzog-Jubiläumjahres gestellten großartigen musikalischen Bewäu-

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Oktober.

Lehr. Mitteilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 24. Oktober.

Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß aus Wirtschaftsmitteln der Stadtkasse der Betrag von 3500 Mark aufgewendet werde, um die Kunstanstaltungshalle nach bis zum 1. Oktober nächsten Jahres zu erhalten.

Dem Vorhaben der Groß- Wasserbauverwaltung, zur Vermeidung, oder thunlichsten Verminderung der Kiesablagerungen im Rhein bei der Einfahrt in den Karlsruher Städtkanal die Dammsung am Hofenmund um 40 Meter zu verlängern, wird zugestimmt.

Das städtische Hafensamt beantragt im Hinblick auf die fortschreitende Frequenz des Karlsruher Rheinhafens die Vermehrung der Lagerplätze und Betriebsanrichtungen am Hafen mit einem veranschlagten Kostenaufwande von 287 000 Mk., dem eine Erparnis von etwa 86 000 Mk. an dem für die Anlage des Hafens verwilligten Kredit gegenübersteht.

Auf dem hiesigen Standesamt werden seit Jahren an das dort geschäftlich verkehrende Publikum auf Verlangen gegen eine der Wohlthätigkeitskasse zuzulehrende Vergütung Jagen, Familien- stammbücher abgegeben, welche Jmpressen zur Aufzeichnung von Personalfakten der Familienmitglieder und am Schluß einen Auszug aus dem Personenstandsregister enthalten.

Rein strenger Winter! Die Bevölkerung auf dem Lande will, wir der „B.“ geschrieben wird, an die Prophezeiungen von einem harten Winter nicht recht glauben. Sie hat dafür ihre lang erprobten Anzeichen und Beobachtungen, die nicht auf eine Verstärkung der härteren Prophezeiungen hindeuten.

Über Kun- Erhard, den 73jährigen Violinvirtuosen, der, wie bereits mitgeteilt, am morgigen Sonntag Nachmittag in dem unter der vielbeträurten Leitung des Igl. Musikdirektors Herrn Riese in der Festhalle stattfindenden Konzert der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 14 auftreten wird und auch in Deutschland überall, wo er sich hören ließ, in Berlin und anderen Großstädten, selbst vor einem sehr kritischen Publikum, seinen glänzenden Künstlerberuf rechtfertigte, schreibt u. A. die „Offenbacher Zeitung“:

Wir sind im Allgemeinen nicht immer entzückt von den oft in marktschreierischer Weise angepöbelten Leistungen sogenannter Wunderkinder und begnügen daher auch dem geizigen Aufstreifen Kun- Erhards mit gelindem Zweifel. Um so angenehmer überrascht waren wir, als das Werkchen seine Halbviduelle ansetzte und derselben die ersten Töne entfloß. Sein Vortrag läßt auf keinen Fall schließen, hier machte sich ein wirkliches Talent bemerkbar, das über ein geradezu staunenswerthes Auffassungsvermögen und eine brillante Technik verfügt.

Der Stadtrath spricht den Herren städt. Oberrechnungsrath Georg Beck, städt. Oberbuchhalter Karl Heintz und Stadtschreiber Karl Wagner anlässlich ihres 25jährigen Dienstjubiläums in geduldigster Anerkennung ihrer tadellosen Dienstführung herzliche Glückwünsche aus.

Die vom städt. Tiefbauamt im Auftrage des Stadtraths ausgearbeiteten Pläne über die Infolge der Bahnhofverlegung erforderlichen und wünschenswerthen Veränderungen an Straßen, Anlagen und Straßenbahnen werden zunächst dem Gr. Ministerium des Großh. Hofes und der auswärtigen Angelegenheiten mit der Bitte um Mittheilung etwaiger Bedenken vorgelegt. Später sollen Pläne zur öffentlichen Einsichtnahme ausgesetzt werden.

Die von der Vorstrasse nach der verlängerten Umlandstrasse zwischen Söfen- und Weinbrennerstraße anzulegende Straße erhält den Namen „Draisstraße“ (Karl Freiherr Drais von Sauerbrunn, bad. Hofmeister, Erfinder des Zweirads). (Fortf. folgt.)

Die vom städt. Tiefbauamt im Auftrage des Stadtraths ausgearbeiteten Pläne über die Infolge der Bahnhofverlegung erforderlichen und wünschenswerthen Veränderungen an Straßen, Anlagen und Straßenbahnen werden zunächst dem Gr. Ministerium des Großh. Hofes und der auswärtigen Angelegenheiten mit der Bitte um Mittheilung etwaiger Bedenken vorgelegt. Später sollen Pläne zur öffentlichen Einsichtnahme ausgesetzt werden.

Die von der Vorstrasse nach der verlängerten Umlandstrasse zwischen Söfen- und Weinbrennerstraße anzulegende Straße erhält den Namen „Draisstraße“ (Karl Freiherr Drais von Sauerbrunn, bad. Hofmeister, Erfinder des Zweirads). (Fortf. folgt.)

Die vom städt. Tiefbauamt im Auftrage des Stadtraths ausgearbeiteten Pläne über die Infolge der Bahnhofverlegung erforderlichen und wünschenswerthen Veränderungen an Straßen, Anlagen und Straßenbahnen werden zunächst dem Gr. Ministerium des Großh. Hofes und der auswärtigen Angelegenheiten mit der Bitte um Mittheilung etwaiger Bedenken vorgelegt. Später sollen Pläne zur öffentlichen Einsichtnahme ausgesetzt werden.

Die von der Vorstrasse nach der verlängerten Umlandstrasse zwischen Söfen- und Weinbrennerstraße anzulegende Straße erhält den Namen „Draisstraße“ (Karl Freiherr Drais von Sauerbrunn, bad. Hofmeister, Erfinder des Zweirads). (Fortf. folgt.)

Die vom städt. Tiefbauamt im Auftrage des Stadtraths ausgearbeiteten Pläne über die Infolge der Bahnhofverlegung erforderlichen und wünschenswerthen Veränderungen an Straßen, Anlagen und Straßenbahnen werden zunächst dem Gr. Ministerium des Großh. Hofes und der auswärtigen Angelegenheiten mit der Bitte um Mittheilung etwaiger Bedenken vorgelegt. Später sollen Pläne zur öffentlichen Einsichtnahme ausgesetzt werden.

Die von der Vorstrasse nach der verlängerten Umlandstrasse zwischen Söfen- und Weinbrennerstraße anzulegende Straße erhält den Namen „Draisstraße“ (Karl Freiherr Drais von Sauerbrunn, bad. Hofmeister, Erfinder des Zweirads). (Fortf. folgt.)

\* Aus dem Hofbericht. J. A. S. die Großherzogin, welche wie schon berichtet, am Donnerstag in Schoppsheim an der von etwa 350 Vertretern von 68 Zweigvereinen besuchten Generalversammlung des Badischen Frauenvereins theilnahm, nahm nach Schluß der Verhandlungen zahlreiche Vorstellungen entgegen.

Der Staatssekretär des Reichspostamts, Kraetzke, ist gestern Abend hier eingetroffen und im Hotel „Germania“ abgestiegen. Herr Erzbischof Dr. Thomas Förber traf gestern Abend gegen 6 Uhr hier ein. Zum Empfang auf dem Bahnhof waren anwesend die Stiftungsräthe der hiesigen katholischen Pfarreien, sowie die Vorstände der katholischen Vereine.

Internationaler Postverkehr. Vom 1. November ab können auf dem Wege über Hamburg (mit Schiffen der Deutschen Levante-Linie) Pakete bis 20 Kilogramm — statt bisher 10 Kilogramm — nach den deutschen Postanstalten in der Türkei (Konstantinopel, Beirut, Smyrna, Jaffa, Jerusalem) Beförderung erhalten.

Rein strenger Winter! Die Bevölkerung auf dem Lande will, wir der „B.“ geschrieben wird, an die Prophezeiungen von einem harten Winter nicht recht glauben. Sie hat dafür ihre lang erprobten Anzeichen und Beobachtungen, die nicht auf eine Verstärkung der härteren Prophezeiungen hindeuten.

Über Kun- Erhard, den 73jährigen Violinvirtuosen, der, wie bereits mitgeteilt, am morgigen Sonntag Nachmittag in dem unter der vielbeträurten Leitung des Igl. Musikdirektors Herrn Riese in der Festhalle stattfindenden Konzert der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 14 auftreten wird und auch in Deutschland überall, wo er sich hören ließ, in Berlin und anderen Großstädten, selbst vor einem sehr kritischen Publikum, seinen glänzenden Künstlerberuf rechtfertigte, schreibt u. A. die „Offenbacher Zeitung“:

Wir sind im Allgemeinen nicht immer entzückt von den oft in marktschreierischer Weise angepöbelten Leistungen sogenannter Wunderkinder und begnügen daher auch dem geizigen Aufstreifen Kun- Erhards mit gelindem Zweifel. Um so angenehmer überrascht waren wir, als das Werkchen seine Halbviduelle ansetzte und derselben die ersten Töne entfloß. Sein Vortrag läßt auf keinen Fall schließen, hier machte sich ein wirkliches Talent bemerkbar, das über ein geradezu staunenswerthes Auffassungsvermögen und eine brillante Technik verfügt.

Der Stadtrath spricht den Herren städt. Oberrechnungsrath Georg Beck, städt. Oberbuchhalter Karl Heintz und Stadtschreiber Karl Wagner anlässlich ihres 25jährigen Dienstjubiläums in geduldigster Anerkennung ihrer tadellosen Dienstführung herzliche Glückwünsche aus.

Die vom städt. Tiefbauamt im Auftrage des Stadtraths ausgearbeiteten Pläne über die Infolge der Bahnhofverlegung erforderlichen und wünschenswerthen Veränderungen an Straßen, Anlagen und Straßenbahnen werden zunächst dem Gr. Ministerium des Großh. Hofes und der auswärtigen Angelegenheiten mit der Bitte um Mittheilung etwaiger Bedenken vorgelegt. Später sollen Pläne zur öffentlichen Einsichtnahme ausgesetzt werden.

Die von der Vorstrasse nach der verlängerten Umlandstrasse zwischen Söfen- und Weinbrennerstraße anzulegende Straße erhält den Namen „Draisstraße“ (Karl Freiherr Drais von Sauerbrunn, bad. Hofmeister, Erfinder des Zweirads). (Fortf. folgt.)

Die vom städt. Tiefbauamt im Auftrage des Stadtraths ausgearbeiteten Pläne über die Infolge der Bahnhofverlegung erforderlichen und wünschenswerthen Veränderungen an Straßen, Anlagen und Straßenbahnen werden zunächst dem Gr. Ministerium des Großh. Hofes und der auswärtigen Angelegenheiten mit der Bitte um Mittheilung etwaiger Bedenken vorgelegt. Später sollen Pläne zur öffentlichen Einsichtnahme ausgesetzt werden.

Die von der Vorstrasse nach der verlängerten Umlandstrasse zwischen Söfen- und Weinbrennerstraße anzulegende Straße erhält den Namen „Draisstraße“ (Karl Freiherr Drais von Sauerbrunn, bad. Hofmeister, Erfinder des Zweirads). (Fortf. folgt.)

Die vom städt. Tiefbauamt im Auftrage des Stadtraths ausgearbeiteten Pläne über die Infolge der Bahnhofverlegung erforderlichen und wünschenswerthen Veränderungen an Straßen, Anlagen und Straßenbahnen werden zunächst dem Gr. Ministerium des Großh. Hofes und der auswärtigen Angelegenheiten mit der Bitte um Mittheilung etwaiger Bedenken vorgelegt. Später sollen Pläne zur öffentlichen Einsichtnahme ausgesetzt werden.

Die von der Vorstrasse nach der verlängerten Umlandstrasse zwischen Söfen- und Weinbrennerstraße anzulegende Straße erhält den Namen „Draisstraße“ (Karl Freiherr Drais von Sauerbrunn, bad. Hofmeister, Erfinder des Zweirads). (Fortf. folgt.)

Die vom städt. Tiefbauamt im Auftrage des Stadtraths ausgearbeiteten Pläne über die Infolge der Bahnhofverlegung erforderlichen und wünschenswerthen Veränderungen an Straßen, Anlagen und Straßenbahnen werden zunächst dem Gr. Ministerium des Großh. Hofes und der auswärtigen Angelegenheiten mit der Bitte um Mittheilung etwaiger Bedenken vorgelegt. Später sollen Pläne zur öffentlichen Einsichtnahme ausgesetzt werden.

Die von der Vorstrasse nach der verlängerten Umlandstrasse zwischen Söfen- und Weinbrennerstraße anzulegende Straße erhält den Namen „Draisstraße“ (Karl Freiherr Drais von Sauerbrunn, bad. Hofmeister, Erfinder des Zweirads). (Fortf. folgt.)

Die vom städt. Tiefbauamt im Auftrage des Stadtraths ausgearbeiteten Pläne über die Infolge der Bahnhofverlegung erforderlichen und wünschenswerthen Veränderungen an Straßen, Anlagen und Straßenbahnen werden zunächst dem Gr. Ministerium des Großh. Hofes und der auswärtigen Angelegenheiten mit der Bitte um Mittheilung etwaiger Bedenken vorgelegt. Später sollen Pläne zur öffentlichen Einsichtnahme ausgesetzt werden.

Die von der Vorstrasse nach der verlängerten Umlandstrasse zwischen Söfen- und Weinbrennerstraße anzulegende Straße erhält den Namen „Draisstraße“ (Karl Freiherr Drais von Sauerbrunn, bad. Hofmeister, Erfinder des Zweirads). (Fortf. folgt.)

\* Grünwinkel, 24. Okt. Der Evangel. Kirchenchor von Karlsruhe-Mühlburg veranstaltet am Sonntag den 26. d. M., Abends 7 Uhr, hier selbst im großen Saale des Gasthauses zum „Goldenen Engel“ einen Familienabend. Herr Pfarrer Kunz von Gieszen wird dabei einen Vortrag über „Krieg und Kriegsführung im Lichte des Evangeliums“ mit besonderer Berücksichtigung des Burenkriegs halten. Die evangelischen Gemeindeglieder von Mühlburg, Grünwinkel und Daxlanden sind dazu freundlichst eingeladen.

Aus den Nachbarländern. Herrenaß, 24. Okt. Der Stadtpfleger des Luftkurorts Herrenaß stellte sich lt. „Ff. 3.“ freiwillig dem Staatsanwalt in Lüdingen wegen fünfzehnjähriger Veruntreuungen und Diebstahlungen im Betrage von 20,000 Mark.

Mitzug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote: 23. Okt. Karl Essinger von Heidesheim, Hauptlehrer hier, mit Emma Essinger von Heidesheim. 24. „ Karl Nipphan von hier, Hauptlehrer in Mannheim, mit Anna Brust von hier.

Geburten: 18. Okt. Robert, S. Robert Doldt, Malermeister. 19. „ Paula, S. Heinrich Kuboldt, Kaufmann. 20. „ Friedrich, S. Damian Witterhoff, Tagelöhner. 21. „ Heinrich Karl, S. Heinrich Kettnerheimer, Maurer. 22. „ Maximilian Emil, S. Gustav Kott, Bogenwärter-Gehilfe. 23. „ Eleonore Hermine, S. Otto Woller, Maser. 24. „ Erich Frh. V. Ferdinand Dänker, Hofmusiker. 25. „ Maria Karoline, S. Karl Wolfgang Kuchbörcher, Metalldreher.

Todesfälle: 22. Okt. Hermann v. Trautbold, Kaufmännischer Wirklicher Staatsrath a. D. Ergelleng, ein Wittwer, alt 85 J. 23. „ Paul Fischer, Steinbruder, ledig, alt 65 J. 24. „ Anna, alt 11 Mt. 5 Jg., S. Karl Ender, Kaufmann. 25. „ Stefanie Tremmel, alt 88 J., Ehefrau des Brennfers Josef Tremmel.

Wasserstand des Rheins. Anhang. Hafenpegel. Am 24. Okt. 3,50 m (23. Okt. 3,50 m).

Bergigungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere liest man aus dem Interattheil zu erfsehen.) Samstag den 26. Oktober: Amateurschwimmklub. Versammlung in der Blume. Artilleriekolb St. Barbara. 7/9 U. Vereinsabend im deutschen Kaiser. Athletenklub Germania. 7/9 U. Übungsabnd. i. Lokal z. Kupbaum. Arbeiterbildungsverein. Halb 9 Uhr Abendunterhaltung. Gesangverein Konkordia. Halb 9 Uhr Chorprobe. Kaufm. Verein Werker. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl. Liederhalle. 8 Uhr Familienabend im Kolosseum. Männerturnverein. 7/8 Uhr Damenabtheilung. Centralturnhalle. Männerklub. 5. 8 Uhr Tonkünstlerfest. Pionierverein. Halb 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl. Ruderver. Sturmvogel. 9 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. Athletklub. Alemannia. 9 Uhr Klubabend in der Post. Salamander. 1. Karlsru. Ruderk. 9 U. Klubabend i. Klubh. Rheinh. Ver. ehem. Dragoner. 7/9 Uhr Zusammenkunft im Lokal. Ver. ehem. Leib-Pragoner. Halb 9 Uhr Vereinsabend. 3 Könige. Bitterklub 9 Uhr Konzert im Hotel Monopol. Fußballverein oder Auvarier. Halb 9 Uhr Vereinsabend im Salmen. Bitterverein. Halb 9 Uhr Familienabend im Palmengarten. Sonntag den 26. Oktober: Athletenklub Frisch-Auf. 7 U. Unterhaltung 3 Bunden Mühlbg. Deutsch. Handlungsges. Verb. Halb 3 Uhr Vereinslokal. Ev. Bund u. Gustav-Adolf-Ver. 8 U. Familienabnd. i. Hotel Monopol. Festhalle. Halb 4 Uhr Konzert der Kapelle des Feld-Art.-Reg. 14. Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Liederklub. Halb 5 Uhr Familienunterhaltung in der Eintracht. Genußklubverein. 7 Uhr Herbstfeier im Jähriger Löwen. Rheinklub Alemannia. Abend mit nachfolgender Unterhaltung. Schützengesellschaft. 2-5 Uhr Schützschießen. Salamander. 1. Karlsru. Ruderk. Gemüth. Beisammensein i. Klubh. Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 6.34 Uhr. Bismarckshof. 7 Uhr Konzert einer Abth. der Kapelle des Feld-Reg.

Bankier Boulaire ergab, daß auch mehrere Polizeispektoren dem Entlohnenden Begünstigten zu Theil werden ließen. Ihre Absetzung wird wahrscheinlich verfügt werden.

L. New-York, 23. Okt. Eine Frau, die einen Dolchstich erhalten hatte, der das Herz verletzete, wurde durch eine Operation gerettet, indem die Herzwunde mit 6 Stichen zugenäht wurde.

Buenos Aires, 24. Okt. (Tel.) Durch einen orkanartigen Sturm wurden in der Stadt Diamante (Provinz Entrerios) etwa hundert Gebäude zerstört, wobei ungefähr fünfzehn Personen getödtet und viele verletzt wurden. Mehrere Fahrzeuge auf dem Paranaflusse sind gesunken. Auch aus Rogoya und anderen Orten wird Sturmschaden gemeldet.

Karlsruhe, 23. Okt. Sitzung der Strafkammer I. Zwei Fälle, die Anklage gegen den Tagelöhner August Wilhelm Kösch aus Graben wegen Meineids und die Anklage gegen den Hausburschen Hirsch Kleimert aus Nordtorze (Walzgen) wegen Unterschlagung, Diebstahls und Betrugs, wurden verurteilt.

Die Anklage gegen den hier wohnhaften Maurerpolier Heinrich Ewald aus Wallerjähden wegen Erregung öffentlichen Aergernisses kam nicht zur Verhandlung.

Zahlreicher Betrügezeien, des Diebstahls und der Unterschlagung hatte sich der Schreiber August Frey aus Ronnenweier schuldig gemacht. Er schwindelte im Sommer ds. J. der Köchin Friederike Nabele hier, der er das Versprechen gegeben, daß er sie heirathen werde, sämtliche Ersparnisse in Höhe von 558 Mark ab. Auch von vielen anderen Personen, bei denen er sich als Agent bei der Polizei ausgab, mußte er verschleierte, zum Theil recht namhafte Beträge als Darlehen herauszuladen. Am 9. August ließ Frey aus dem Hausgang einer hiesigen Wirthschaft ein Fahrrad im Werthe von 200 Mk. und wenige Tage später verlor er mehrere Bücher, die er von einer hiesigen Wittwe erhalten bekommen hatte. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten, durch dessen gemeingefährliches Treiben eine große Anzahl von Leuten geschädigt wurde, auf 2 Jahre 9 Monate und 1 Woche Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Karlsruhe, 23. Okt. Sitzung der Strafkammer I. Zwei Fälle, die Anklage gegen den Tagelöhner August Wilhelm Kösch aus Graben wegen Meineids und die Anklage gegen den Hausburschen Hirsch Kleimert aus Nordtorze (Walzgen) wegen Unterschlagung, Diebstahls und Betrugs, wurden verurteilt.

Die Anklage gegen den hier wohnhaften Maurerpolier Heinrich Ewald aus Wallerjähden wegen Erregung öffentlichen Aergernisses kam nicht zur Verhandlung.

Zahlreicher Betrügezeien, des Diebstahls und der Unterschlagung hatte sich der Schreiber August Frey aus Ronnenweier schuldig gemacht. Er schwindelte im Sommer ds. J. der Köchin Friederike Nabele hier, der er das Versprechen gegeben, daß er sie heirathen werde, sämtliche Ersparnisse in Höhe von 558 Mark ab. Auch von vielen anderen Personen, bei denen er sich als Agent bei der Polizei ausgab, mußte er verschleierte, zum Theil recht namhafte Beträge als Darlehen herauszuladen. Am 9. August ließ Frey aus dem Hausgang einer hiesigen Wirthschaft ein Fahrrad im Werthe von 200 Mk. und wenige Tage später verlor er mehrere Bücher, die er von einer hiesigen Wittwe erhalten bekommen hatte. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten, durch dessen gemeingefährliches Treiben eine große Anzahl von Leuten geschädigt wurde, auf 2 Jahre 9 Monate und 1 Woche Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Die vom städt. Tiefbauamt im Auftrage des Stadtraths ausgearbeiteten Pläne über die Infolge der Bahnhofverlegung erforderlichen und wünschenswerthen Veränderungen an Straßen, Anlagen und Straßenbahnen werden zunächst dem Gr. Ministerium des Großh. Hofes und der auswärtigen Angelegenheiten mit der Bitte um Mittheilung etwaiger Bedenken vorgelegt. Später sollen Pläne zur öffentlichen Einsichtnahme ausgesetzt werden.

Vermischtes.

hd Berlin, 24. Okt. (Tel.) Die Stadt Berlin beabsichtigt eine Anleihe von mehr als 200 Millionen Mark aufzunehmen. Berlin, 24. Okt. Bei der am 23. Oktober fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 207. Königl. preuss. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne von 10000 Mk. auf Nr. 41974 176254. Am 24. Oktober fielen 2 Gewinne von Mk. 15000 auf Nr. 64578 163259, 2 Gewinne von Mk. 10000 auf Nr. 34023 136031, 2 Gewinne von Mk. 5000 auf Nr. 77513 127863. (Ff. Jtg.)

hd Essen, 25. Okt. Auf den Schnellzug Berlin-Eßln wurden gestern bei Allen-Essen mehrere Revolverkugeln abgefeuert, wodurch einige Wagenfenster zertrümmert wurden; es wurde Niemand verletzt.

hd Düsseldorf, 24. Okt. Der heute gezogene Hauptgewinn der Düsseldorf'er Ausstellungslotterie im Betrage von Mk. 40,000 fiel auf Nummer 1,066,990. Ff. Jt. hd Budapest, 24. Okt. Der Präsident des Szolnoker Gerichtshofes Igl. Tafelrichter Josef Sarkany stürzte sich am dem dritten Stod seines Hauses und blieb mit zerschmettertem Körper todt auf der Straße liegen. Ein hinterlassenes Schreiben gibt lt. „Ff. 3.“ als Veranlassung Verwundeten und Schlaflosigkeit an.

hd Währisch-Ohran, 24. Okt. (Tel.) Der Kassier Belakar der Wittkower Eisenwerke, welcher beschuldigt war, rund 150,000 Kronen defraudirt zu haben, ist heute an 3 Fingerringen gestorben.

hd Agram, 25. Okt. (Tel.) Gestern Abend wurde hier ein Erdbeben verspürt, dem eine heftige Bewegung mit unterirdischem Rollen folgte. Das Mauerwerk trachte. Ein wesentlicher Schaden entstand jedoch nicht.

hd Paris, 25. Okt. (Tel.) Die Untersuchung wegen der Fluß- und des mit dem Heiligen Kanonikus Rosenberglitten

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 24. Okt. (Offizieller Bericht.) Die Umsätze an der heutigen Börse bewegten sich hauptsächlich in div. Fonds und Industrie-Obligations.

Mannheimer Getreidebericht vom 24. Okt. Bei guter Kaufkraft ist die Stimmung recht fest. Die Notierungen sind: Saronsta 128 bis 132 M., Südruss. Weizen 122 bis 140 M., Kaukas 11 neues 125 1/2 bis 127 M., Weizen II 125 bis 000 M., Rumän. 126 bis 132 M., La Plata-Weizen 000 bis 000 M., feinere Sorte 000 M., Russ. Roggen 103 bis 104 M., Misch-Mais Dez.-Mbl. 93 1/2 bis 00 M., Donau-Mais 112 bis 000 M., La Plata-Mais 109 bis 000 M., Futtergerste 93 bis 94 M., amerikan. Hafer 115 bis 000 M., russ. Hafer 114 bis 120 M., russ. Hafer Okt.-Nov.-Mbl. 107 bis 114 M.

Magdeburg, 24. Okt. Zuderbericht. Kornzucker excl. 88 pCt. Meubement 8.25-8.52 1/2, Nachprodukte excl. 75 pCt. Meubement 6.20-6.55, stetig. - Arzthalzucker I 28.45, - Brodrassafinade I 28.20 bis 00.00, - Gen. Massinade 28.20 bis 00.00, - Gen. Meis 27.70 bis 00.00, - stetig. (Die Preise verstehen sich per 100 Kilo und bei einer Mindestabnahme von 100 Str.)

Wien, 24. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7.51 B. 7.52 G., per Frühjahr 7.51 B. 7.55 G., Roggen per Herbst 6.73 B. 6.74 G., per Frühjahr 6.70 B. 6.71 G., Mais per September-Oktober 6.75 B. 6.80 G., Hafer per Herbst 6.53 B. 6.54 G., per Frühjahr 6.57 B. 6.58 G.

London, 24. Okt. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 52 Pfd. St. 10 S. 0 P., 3 Mt. 52 Pfd. St. 13 S. 6 P., Messing-Schlusspreis 52 Pfd. St. 10 S. 0 P., bis 52 Pfd. St. 15 S. 0 P., best selected 56 Pfd. St. 5 S. 0 P., Elektrolyt. 54 Pfd. St. 5 S. 0 P., Strong Sheets 00 Pfd. St. 0 S. 0 P., Zinn Straits 118 Pfd. St. 5 S. 0 P., 6 Mt. 000 Pfd. St. 00 S. 0 P., engl. 121 Pfd. St. 0 S. 0 P., Blei span. 10 Pfd. St. 16 S. 3 P., engl. 11 Pfd. St. 0 S. 0 P., Zink gew. Marken 10 Pfd. St. 5 S. 0 P., best. 19 Pfd. St. 8 S. 9 P., gew. deutsches 22 Pfd. St. 10 S. 0 P.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Potsdam, 24. Okt. Der Kaiser reiste mit dem Kronprinzen um 2 Uhr Nachmittags von Wildparkstation nach Plauenburg a. S. ab. Prinz Heinrich von Preußen ist gleichfalls zur Teilnahme an den Jagden nach Plauenburg gereist. Er wird Sonntag Vormittag in Darmstadt zurück erwartet.

— Berlin, 25. Okt. In Reichstagskreisen wird bestimmt versichert, daß sich in der Haltung der Regierung in den Zollfragen auch nach dem gestrigen Vortrage des Reichskanzlers beim Kaiser nichts geändert hat.

— Köln, 25. Okt. Die Wahl des neuen Erzbischofs von Köln findet am 6. November statt.

— Bonn, 24. Okt. Aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Tages der Inthronisation des Kaisers haben der Rektor und der Senat der Universität folgendes Glückwunschtelegramm an den Kaiser gesandt:

Bei der 25. Wiederkehr des Tages, an dem Ew. Majestät einst Bonner Student geworden, bringen ehrfurchtsvoll Glückwünsche und Huldigung in dankbarer Erinnerung dar. Der Rektor und der Senat der rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität.

Hierauf hat heute Nachmittag folgendes Antworttelegramm des Kaisers ein:

„Ich danke herzlich für den freundlichen Gruß der rheinischen Universität anlässlich der heutigen 25. Wiederkehr des Tages meiner Inthronisation an der dortigen alma mater. Was ich derselben verdanke, und welche glückliche Zeit mir in Bonn an den Ufern des Rheins beschieden war, tritt mir heute wieder vor Augen, und ich freue mich, der Bonner Universität jetzt auch meinen zweiten Sohn überreichen zu können. Wilhelm I. R.“

— Budapest, 25. Okt. Die Studenten hatten gestern Abend nach einer Protest-Verammlung mehrfache Zusammenstöße mit der Polizei. Diese drängte die Universitätsführer in die Aula, von wo die Hörer die Polizei mit Kohlenstücken bewarfen. Die Studenten durchzogen dann mehrere Straßen unter dem Gesang des „Kossuthliedes“. Sie zerstreuten sich auf die Nachricht, daß die Oppositionspartei siegt hätte.

— Sofia, 24. Okt. Das Regierungsblatt „Bulgaria“ veröffentlicht ein Telegramm des Grafen Ignatjew an Pankow, worin er sein Bedauern ausdrückt, daß die vom mazedonischen Komitee gebrachten Opfer nutzlos gewesen sind.

— Bresl, 25. Okt. Das Justizpolizeigericht sprach gestern das Urteil über die Aufseher bei den Kongregations-Kundgebungen in Sanct Meen und Plogonvestin. Der Geistliche Abbé Lafanc wurde wegen Gewaltthätigkeiten gegen die Regierungskommissare zu 4 Monaten Gefängnis und mehrere Frauen zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

— London, 25. Okt. In einem Briefe, den der in Marokko ermordete Missionar David Cooper kurz vor seinem Tode geschrieben hat, schildert derselbe die allgemeine Ungleichheit über des Sultans Vorliebe für Europa und europäisches Wesen. 2 Ingenieure, die für des Sultans Automobil eine neue Straße zwischen Fez und Mequinez anlegen sollten, wurden von eingeborenen Verberern zu Tode gesteinigt.

— Washington, 24. Okt. Kommandeur Beecher, der frühere Marineattaché in Berlin, überbrachte gestern dem Präsidenten Roosevelt die Grüße Prinz Heinrichs. Er theilte auf Befragen des Präsidenten seine Ansicht über die europäischen Marineen und stellte dabei die deutsche Marine besonders wegen ihres ausgezeichneten Personals am höchsten. Er sagte, die deutsche Flotte sei an tatsächlichen kampffähigen Schiffen dreimal so stark, wie die amerikanische.

— Washington, 25. Okt. Der König von Siam wird im kommenden Januar die Vereinigten Staaten zum ersten Mal besuchen.

Der Bergarbeiter-Anstand in Frankreich.

— Paris, 24. Okt. Die Besprechung des Ministerpräsidenten mit dem Nationalkomitee der Grubenarbeiter dauerte zwei Stunden. Es kamen alle Forderungen der Grubenarbeiter zur Sprache. Das Komitee erklärte sich zur Annahme eines Schiedsgerichts bereit, das aber die Festsetzung von Mindestlöhnen und Regelung der Arbeitszeit entscheiden sollte. Die Frage der Erneuerung der Schiedsrichter wurde noch nicht erörtert.

— Paris, 24. Okt. Im heutigen Ministerrathe gab Ministerpräsident Combes eine Darlegung der Lage in den verschiedenen Kohlen-

beden. Er versicherte, die Ausständigen in Dünkirchen seien gegenwärtig bei der Abstimmung darüber, ob die Arbeit wieder aufgenommen werden solle. In Calais und Boulogne arbeiteten sämtliche Hafenarbeiter wieder.

— Lens, 24. Okt. Im Kohlenbeden von Bas de Calais ist die Lage des Anstandes unverändert. In Doucourt und Courrières ist die Nacht unruhig verlaufen. Mehrere Fensterheben wurden eingeworfen. Eine Person wurde verhaftet. In Lens wurden zwei von nichtfeindlichen Arbeitern bewohnte Häuser verüthet.

— St. Etienne, 25. Okt. Der Bürgermeister sandte an den Präfekten einen Brief, worin er diesen ersucht, gegen die Polizeigangenen vorzugehen, die unthätige Personen anlässlich der Demonstrationen mißhandelt haben.

— Dünkirchen, 24. Okt. Einige Hafenarbeiter nahmen heute Vormittag die Arbeit wieder auf. Auf Drängen der Grubenarbeiter wurde dieselbe aber wieder eingestellt. Sie verlangen, daß fünf Personen, die während der gestrigen Kundgebungen verhaftet wurden, aus der Haft entlassen werden. Heute Mittag traten die Arbeiter zu einer Versammlung zusammen, um über die Frage abzustimmen, ob der Anstand fortgesetzt oder eingestellt werden soll.

— Dünkirchen, 24. Okt. Die Dodarbeiter haben mit 1711 gegen 481 Stimmen beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

— Dünkirchen, 25. Okt. In einer neuen Zusammenkunft des Präfekten mit Delegirten der Arbeiterorganisation wurde beschlossen, heute Vormittag die Arbeit wieder aufzunehmen. Die völlige Arbeitsfreiheit wurde gesichert.

Die Beilegung des Kohlenarbeiterstreiks in Nord-Amerika.

— L. New-York, 23. Okt. Die Anordnung des Vorsitzenden des Verbandes der Bergarbeiter Mitchell bezüglich der Beendigung des Streiks ist noch nicht erschienen. Die Ausständigen, die durch die Weigerung der Grubenbesitzer, die nichtorganisirten Arbeiter zu entlassen, erbittert sind, begingen weitere Ausschreitungen. Am Mittwoch wurden 5 Häuser durch Dynamit zerstört. Ein Soldat wurde erschossen, mehrere verwundet, ein nichtorganisirter Arbeiter fürchtbar mißhandelt und entstellt; außerdem kamen noch zahlreiche leichtere Ausschreitungen vor. In zwei Fällen wurde der Versuch gemacht, Eisenbahnzüge zum Entgleisen zu bringen, weitere Gewaltthätigkeiten befürchtet. Die Truppen im Streikgebiet bleiben bis auf Weiteres unter Waffen.

— New-York, 25. Okt. Die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit in den Anthracitkohlen-Gebieten wird nicht vor Montag erwartet. Der Schiedspruch der Kommission wird heute feierlich im Weißen Hause verkündet werden. Präsident Roosevelt machte die Mitglieder der Kommission auf die Wichtigkeit einer Beschleunigung aufmerksam.

England und Transvaal.

— London, 24. Okt. Die Burengenerale Van Biljoen und Kruijinger erschienen am Mittwoch im Unterhause. Sie wurden allerseits freundlich begrüßt. Biljoen leitete seine Londoner Vorträge fort, sie werden stets mit großem Beifall aufgenommen. Mit Botha, Dewet und Delarey hatte er bis gestern noch keinen Besuch ausgetauscht.

— London, 25. Okt. Nach der „Daily Mail“ wird Camberton nächste Woche eine Mittheilung über die Besteuerung Transvaals machen. Die bestehenden Steuern werden nicht höher als 10 pCt. besteuert werden. Da die Regierung, obgleich sie Transvaal in angemessenem Umfang zur Befreiung der Kriegskosten heranzuziehen wünscht, soll Alles vermieden werden, was die Entwicklung des Landes hemmen könnte. Der Schiedsrichter wird dem Parlament in der nächsten Sitzung die Bewilligung von 5 Millionen Pfund Sterling für Transvaal vorschlagen, davon 3 Millionen aus dem Friedensvertrag für die Buren, 2 Millionen für die Lokalfiskalisten.

Die Vorgänge in China.

— L. Peking, 24. Okt. Angesichts der Schwierigkeiten die sich aus der Annahme der deutschen Bedingungen wegen der Räumung Shanghais ergeben haben, empfiehlt der Präsident des Auswärtigen Amtes, Prinz Tsching, jetzt eine Abänderung der Abmachungen dahin, daß das ganze Yangtschih als unzerstörliches chinesisches Gebiet erklärt wird. Gegen die in den deutschen Bedingungen enthaltene Klausel über die Vorzugsrechte erhebt Großbritannien keinen Einspruch. Die chinesischen Beamten sind der Lage gegenüber vollständig machtlos, jedoch eine sofortige Lösung der Schwierigkeiten äußerst zweifelhaft ist.

Columbien und Venezuela.

— New-York, 24. Okt. Einer Depesche des New-York Herald aus Port of Spain zufolge hat Venezuela bei der deutschen Gesandtschaft gegen das Erscheinen des deutschen Kanonenbootes Panther Einspruch erhoben. Der „Panther“ hatte von Port of Spain 125 Postbeutel und 10 deutsche Frauen, die seit drei Monaten von ihren Familien getrennt waren, mitgenommen. Die deutsche Gesandtschaft hat geantwortet, die Blockade habe niemals existiert und Deutschland beabsichtige, seine Interessen in Venezuela zu schützen.

— New-York, 24. Okt. Eine Depesche aus La Victoria besagt, der Präsident von Venezuela, Castro habe am Mittwoch die Ausständigen in der Nähe von San Mateo angegriffen, er hoffe, sie einschließen zu können. Der Bruder Castro's Carmelo, habe in der Schlacht bei La Victoria ein Bein verloren.

Geschäftliche Mittheilungen.

Ein Telegramm der Düsseldorfer Lotterie an das Bankgeschäft Götz in Karlsruhe besagt, daß der 1. Haupttreffer 40,000 M. baar auf Nr. 1,066,930, ferner 20,000 M. baar auf Nr. 173,772 und 10,000 M. baar auf Nr. 385,037 seien. Diese Mittheilung geschieht natürlich ohne Gewähr. Sämtliche Geldgewinne dieser wie auch der Jubiläumslotterie zahlt die Firma Karl Götz nach Erhalt der Listen sofort aus.

Feinschmecker u. Kenner essen nur CHOCOLAT CAILLET

Schwimmbad zu 20 Pf. mit Einzelkabinett heute Abend v. 7 Uhr ab im Friedrichsbad, Kaiserstr.

Eine Autorität: Geheimen Sanitätsrath Herr Dr. med. C., Berlin, schreibt: Senden Sie sofort 2 Flaschen Ihres Magenbitters „Santis“ an Herrn W., Berlin, B. Straße und. Nachnahme. . . . . Ihr „Santis“ Magenbitter ist vorzüglich, insbesondere ist die Wirkung bei Folgeerscheinungen der Darmträgheit eine ganz eminente. „Santis“ Magenbitter ist erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Colonial- u. Delikatess-Geschäften, große Flasche M. 2.50, kleine Probeflasche M. 1.—. Vertreter in Karlsruhe ist Herr Robert Kay, Schützenstraße 15. 5854a Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M.

Damen- und Kinderwäsche jeder Art in tadelloser Ausführung vorrätig. Weiße Damen-Hemden M. 1.20, 1.40, 1.80 etc. Braut- und Baby-Ausstattungen. 8967 Leinen- u. Wäsche-Specialgeschäft AUGUST SCHULZ Karlsruhe i. B. Heimbachstr. 24.

Franz Josef Bitterwasser angenehm und sicher wirkendes Abführmittel, von medizinischen Autoritäten bei vielen Krankheitserscheinungen seit 25 Jahren empfohlen. — Zu haben in allen Apotheken und Drogeriehandlungen.

Gummiwaaren engros. C. Heine, Aretz, Karlsruhe i. B., Amalienbrasse Nr. 93 (Kaiserplatz) Ecke Westendstrasse, Telegramm-Adresse: Gummiaretz. Telefon Nr. 1410. Prompter Versand nach auswärts.

Herbst-Ausflüge ins Affenthal, 80 Min. v. St. Bahl, 10 Min. v. St. Altschweier. Touren-Karten gratis ebenso Preisliste von Original-Affenthaler Roth- und Weißwein in Auerhahn-Wirthshaus in Affenthal. 5937a. Mein Art verbot mir jeden Trank, Nur einen weiß ich — Gott sei Dank! — Den er mir nicht verboten: Den Affenthaler Rothwein! Hans Dewitz.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern unvergeßlichen theueren Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager Alfred Fromm nach langem schweren, mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 31 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Bertha Fromm nebst 2 Kindern. Karlsruhe, den 24. Oktober 1902. Die Beerdigung findet Sonntag den 26. Oktober, Nachmittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Karl-Friedrichstraße 32.

Wurstwaarenfiliale. Zur Führung einer Filiale wird eine thätige, wohnsitzlich in der Branche bewanderte, alleinstehende u. faustionsfähige Frau gesucht. 21 Offerten unter Nr. 13190 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Colporteur wird gegen Fixum, Provision und Reisepesen zum Vertriebe einer Zeitschrift per sofort gesucht. Offerten mit genauer Angabe seitheriger Thätigkeit, sowie Zeugnisauszügen beifügen. 21 Offerten unter Nr. B20009 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Thätige Bethheiligung an rentablem Unternehmen od. Kauf per sofort gesucht. 21 Offert. unt. B19983 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wegen Umzug ist ein Schloßherd mit 2 Tischen und Messingstange und eine Koffertmatratze sofort zu verkaufen. Georg-Friedrichstraße 13, hertenro.

Zirka 300 Ueberzieher und Lodenjoppen spottbillig im Ausverkauf bei 13172.4.1 J. Schneyer, Ecke Marien- und Werderstraße.

Von Samstag den 25. ds. Mts. bis einschliesslich 1. November geben wir auf sämtliche

# Schuhwaren

Rabatt

# 10%

Rabatt

## Gebrüder Schiff,

137 Kaiserstrasse 137.

18174

**Festhalle Karlsruhe.**

**8 Abonnements-Konzerte**  
des **Grossh. Hoforchesters**  
(verstärkt durch auswärtige Künstler).

**Zweites Konzert**  
Mittwoch den 29. Oktober 1902.

Solistin: **Ernestine Schumann-Heink.** Leitung: **Felix Mottl.**  
Königl. Hofoper- u. Kammerängerin

Einzelpreise: Mk. 4.50, 3.50, 2.50, 2.—, 1.50, 1.—  
Karten sind in sämtlichen hiesigen Musikalienhandlungen zu haben, sowie bei Herrn Stadtgarten-Einsteher **Friedrich.** 18167

Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Öffentl. Generalprobe: Mittwoch, 29. Okt., Vormittags halb 11 Uhr.

**Damen,** welche sich auf einige Zeit zurückziehen wünschen, finden unter Berücksichtigung liebevoller Aufnahme auf dem Lande, nahe bei Karlsruhe, Off. u. Nr. B19975 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Metzgerei-Verkauf.**  
In dieser Werkstatt ist ein sehr rentables Haus mit gut gehender Metzgerei bei Nr. 5000 Anzahlung zu verkaufen durch **K. Kornsand,** Karlsruhe, Kaiserstrasse 111. 18146

**Haus-Verkauf.**  
Nabe der Stadt Karlsruhe ist ein 2 1/2 stöckiges Wohnhaus, Werkstätte, Schuppen, Scheune, 30 m Hoflänge u. Garten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter B19917 an die Exp. der „Bad. Presse“ 3.1

**Haus Luisenstr. 22 mit schöner neuerbauter Werkstätte** ist billig zu verkaufen mit **2—3000 Mk. Anzahlung.**  
Näheres beim Eigentümer **Hirschstrasse 126, 1. St.** 18189.4.2

**Ein Gesangsfaß mit Käse** zu verkaufen. **Manfredstrasse 24, Hinterhaus. Lehman.** B19979

**Eine Nähmaschine,** sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 8.1 **B19971 Kaiserstr. 17, Stb. II.**

**Pferd und Wagen.** Ein gutes, frommes Wagenpferd, 1- und 2spännig gefahren und ein Bernerwagen, gut erhalten, mit Federn, sind billig zu verkaufen. B19981.2.1 **Schützenstrasse 59.**

**Ein zahmer Rehbock,** 1/2 jährig, auf den Namen „Hänse“ hörend, zu verkaufen. Diehaber wollen Off. mit Preisangebot unter „Hänse“ postlagernd **Buchen (Baden) senden.** 5947a

**Spätjahres- und Winter-Paletots,**  
**Ulsters und Raglans**  
deutsche und engl. Mode  
zu 14, 16, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 32, 35—65 Mark,

**Gummi-Paletots**  
zu 22, 25, 28—40 Mark,

**Havelocks**  
zu 15, 18, 20, 22, 25—36 Mark  
empfiehlt 18188

**N. Breitbarth,**  
Kaiser- und Lammstr.-Ecke. Telefon 1512.

Streng feste Preise.

**Hôtelrestaurant**  
**Friedrichshof**

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir nächsten Montag den 27. Oktober or., Abends 6 h., ein

**separates kleines**  
**Bierrestaurant**  
im Charakter unseres Weinrestaurants

eröffnen werden und gestatten uns dasselbe zur freundlichen Benützung angelegentlich zu empfehlen.

Hochachtungsvoll  
18166 Die Direktion:  
**Franz Nowack.**

**Wirtschafts-Empfehlung.**

Hiermit zeige ich einem tit. Publikum von hier und auswärts ergebenst an, daß ich das

**„Gasthaus zur Blume“**  
in Aue bei Durlach

wieder übernommen habe. Für seinen Stoff Bier und reine Natur-Weine sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, ist bestens gesorgt. B19800  
Hochachtungsvoll

**Paul Hartmann,**  
Küfer und Wirth.  
**Großer Schoppen, bayerisch Marau.**  
Nächsten Sonntag:  
**Süssen und Federweissen**  
per 1/2 Liter 30 Pfg. B19807

**Mehl**  
nach auswärts:

- 1 Sad 100 Kilo Kaiseranzug Mk. 25.50.
  - 1 Sad 100 Kilo Weizenmehl 000 Mk. 23.50.
  - 1 Sad 100 Kilo Süddeutsch. 0 Mehl Mk. 26.—
  - 1 Sad 100 Kilo bestes Brodmehl Mk. 20.—
- empfiehlt  
**Fritz Leppert,**  
Karlsruhe. 18184

**Großherzogl. Hoftheater**  
zu Karlsruhe.

**Samstag den 25. Oktober 1902.**  
14. Abonnements-Vorstellung der Abth. A (Noth-Abonnementsarten).  
Zum ersten Male wiederholt:  
**Die Familie Schroffenstein.**  
Trauerspiel in 5 Akten von Kleist.  
Mit freier Benützung einiger Varianten von Immermann.  
Regie der Aufführung: Dr. G. Allan.

- Personen:**  
Haupt, Graf von Schroffenstein, aus dem Hause Roslik . . . . . W. Baffermann.  
Eulade, seine Gemahlin Karol. Vogel.  
Ottar, ihr Sohn Felix Daumbach.  
Johann, Ruperts naturlicher Sohn . . . . . Hugo Böder.  
Schwester, Graf von Schroffenstein, aus dem Hause Barwand Josef Karl.  
Gertrude, seine Gemahlin, Stiefschwester der Eulade . . . . . Julie Kadel-Bender.  
Käthe, ihre Tochter Friede Wahn.  
Jerominus von Schroffenstein aus dem Hause Hof Heinrich Meiß.  
Hilbert, Basallen sein ich Schilling.  
Santling, Ruperts Wilhelm Kempf.  
Theilhaber, Basall . . . . . Wilh. Beyer.  
Schwester . . . . . Wilh. Beyer.  
Ulrich, eine Toblergräberswitwe . . . . . Marie Wolf.  
Barnabe, ihre Tochter Maria Genter.  
Ein Kirchenvogel . . . . . Adolf Gallego.  
Ein Gärtner . . . . . Siegr. Heigel.  
Erster Banherer (Fris Soot.  
Zweiter Banherer (Fris Soot.  
Frenz, ein Diener . . . . . Emil Hunler.  
Ein Diener Ruperts Geru. Benedict.  
Erster Ritter Hr. Krausemann.  
Zweiter (Schwester) Fris Soot.  
Ritter Geisliche. Hofgebinde.  
Das Stück spielt in Schwaben.  
I. Akt: 1. In Burg Roslik. 2. In Burg Barwand.  
II. Akt: 1. Höhle im Gebirge. 2. Vor Burg Barwand.  
III. Akt: 1. Höhle im Gebirge. 2. In Burg Roslik.  
IV. Akt: In Burg Roslik. 2. Wald mit Bauernhütte. 3. In Burg Barwand.  
V. Akt: 1. Höhle im Gebirge.  
Die Komposition des einleitenden Chores ist von Felix Mottl.  
Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.  
Kasse-Öffnung 1.7 Uhr.  
Kleine Preise.

# Festhalle.

Sonntag den 26. Oktober 1902,  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:

## Konzert



der Kapelle des 18163  
**1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14**  
unter Mitwirkung des  
**7jährigen Wunderknaben**  
**Kun Arpad aus Budapest.**

Leitung: Königl. Musikdirektor **H. Liese.**  
Eintritt: Abonnenten . . . 20 Pfg.  
Nichtabonnenten . . . 50  
Programm 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechnen sich nur zum einmaligen Eintritt.

### Musik-Folge:

Öberratur 3. Op.: „Fidelio“ . . . . .	b. Beethoven.
Diversifikation a. d. „Don Juan“ . . . . .	Mozart.
I. und II. Satz vom 22. Concert . . . . .	Viotti.
(Solo für Violine, Kun Arpad)	
„Ahn und Donau“, „Baker“ . . . . .	Schilb.
Öberratur zur Operette „Im Reiche des Indra“ . . . . .	Linde.
Sied a. d. Operette „Das süße Mädel“ . . . . .	Reinhardt.
Anthologie a. d. Operette „Gasparone“ . . . . .	Müllbacher.
Moto perpetuo . . . . .	Paganini.
(Solo für Violine, Kun Arpad)	
Nemannen-Marsch . . . . .	Stefe.
Polpourri aus „Orpheus in der Unterwelt“ . . . . .	Offenbach.
Souvenir de Paris . . . . .	Kun Arpad.
(Solo für Violine, Kun Arpad)	
„Die Mühle im Schwarzwald“ (Ein Jholl) . . . . .	Gilenberg.

## Wilhelmshof

Karl-Friedrichstr. 32, neben Hotel Germania.  
Sonntag den 26. Oktober, Vormittags 11 Uhr:  
**Grosses Frühschoppen-Concert**  
Von 7 Uhr Abends ab:

## Konzert

von einer Abteilung der Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20. 18164

Eintritt frei. **Kein Bieraufschlag.**  
Anerkannt gute Küche. — Keine Weine.  
Hierzu ladet höflichst ein **Alfred Weiss.**

Concert-Saal zu den 3 Linden, Karlsruhe-Mühlburg.  
Sonntag den 26. Oktober:

## Grosses Konzert.

Anfang Mittags 4 Uhr. Eintritt 20 Pfg. Geleitetes Programm.

## Athleten-Club „Frisch Auf“.

Abends von 7 Uhr ab Abendunterhaltung mit athletischen Aufführungen, verbunden mit Tanz und Glückshafen.  
In zahlreichem Besuch ladet höflich ein 18179  
**Peter Früh**, zu den 3 Linden Mühlburg.

## Reichskrone, und Marienstrasse.

## Frühschoppen-Konzert

mit französischer Begleitung unter Mitwirkung des Zitherkünstlers **Karl Sutor.**  
Hochachtungsvoll  
**Wilh. Seidel, Wirth.**

## Kaiser Barbarossa,

Sche Jansen- und Marienstrasse.  
Sonntag den 26. Oktober, Nachmittags von 4—11 Uhr:

## Grosses Konzert.

Eintritt frei.  
Empfehle hochfeinen Stoff **Schrenpp'sches Bier**, neue Oberl. Weine, kräftigen Mittagstisch von 50 Pfg. an. 18140  
Achtungsvoll **August Stehmer.**  
Sonntag von 5 Uhr an: **Prima Ochsenchwanzsuppe.**

## Eichbaum.

Heute Sonntag von 4—11 Uhr:

## Grosses Musik-Konzert

ausgeführt von der Kapelle **Sinfonia.** B20008  
Es ladet höflich ein **Ernst Geuggelin.**

## „Deutscher Hof“

Altrenommiertes Weinrestaurant  
**KARLSRUHE, Ecke Karl- und Erbprinzenstrasse.**  
Neue Führung: **Alex. Mangin,**  
langjähriger Küchenchef aus Baden-Baden.

## Café-Restaurant Prinz Carl

Inh.: **Fritz Glaue**  
empfiehlt einem geehrten Publikum 18168.10.1  
**Montinger Bier. . . . . Gut gepflegte Weine.**  
**Vorzügliche Küche. . . . . Reichhaltiges Buffet.**  
**Derfelder Billard. — 5 Vereinszimmer.**

L. z. Tr.  
27. X. 02. 1/2 9 U.

## Krzhn. m. Vortrg.

## Männerturnverein.

Übungsabende  
in der Centralturnhalle.  
Allgemeines Turnen  
Montag und Donnerstag  
von 8—10 Uhr.  
Alte Herrenriege Mittwoch von  
1/9—1/10 Uhr.  
Die Damen-Abtheilung übt:  
in der Centralturnhalle Mittwochs  
und Samstags von 1/8—1/9 Uhr,  
in der Turnhalle der höh. Mädchenschule,  
Sofienstrasse 14, Donnerstags  
von 6—7 Uhr,  
in der Turnhalle der Friedrichschule,  
Kaiserallee 6, Montag v. 6—7 Uhr.

## Kaufmännischer Verein

„Merkur“ Karlsruhe.  
Heute Abend 9 Uhr beginnend  
gesellige Zusammenkunft  
im Vereinslokal **Café Prinz Carl.**  
Der Vorstand.

## Salamander

Erster Karlsruher Ruderklub.  
(e. V.)



Jeden Samstag Abend 9 Uhr  
im „Rudhaus“  
(am neuen Rheinhafen)

## Herrenabend

mit musikalischen und humoristischen Unterhaltungen.  
18. Mißfahrt mittelst Sonderwagen der elektr. Straßenbahn  
12 Uhr ab Rudhaus.

Jeden Sonntag Nachmittag im  
„Rudhaus“

## Gemüthliches Beisammensein

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder  
nebst Familienangehörigen  
hiermit höflichst einladen.  
Der Vorstand.

## Ruderverein Sturmvogel

(e. V.)  
Heute Samstag  
präzis 9 Uhr:

## Vereinsabend

i. Lokal „Palmen-  
garten“.  
Wir bitten um  
zahlreich. Erscheinen.  
Der Vorstand.

## Schwimmverein „Poseidon“

Karlsruhe.  
Nehungs-Abende  
im Städt. Bierordts-  
Bad.

Herren-Riege:  
jeweils Montag Abend  
von 8 bis 9 Uhr;  
Damen-Riege:  
jeweils Freitag Abend von 1/8  
bis 1/9 Uhr.  
Schwimmfreunde stets willkommen.  
Der Vorstand.

## Rheinklub „Allemannia“ e. V.

Morgen Sonntag:  
**Abend**  
und daran an-  
schließend gemüth-  
liche  
Unterhaltung  
in der Wirtschaft  
zum „Rheinhafen“

in Margau bei  
**Festlicher Beleuchtung.**  
Der Vorstand.

NB. Heute Samstag Club-  
abend in der „Rose“.

## Zitherverein Karlsruhe.

Am Samstag den 25. d. M.,  
Abends 1/9 Uhr, findet im Saale  
der Restauration „Palmen-  
garten“ ein

## Familien-Abend

verbunden mit Zither- und humor.  
Vorträgen sowie Tanz hat, wozu  
wir die geehrten Mitglieder höflichst  
einladen.

## Schwarzwaldverein

(Sektion Karlsruhe).  
Sonntag den  
26. Oktober 1902

## Ausflug

Ortenberg - Hohes  
Horn — Brandeck-  
kopf — Durbach  
(Mittagsessen) —  
Appenweier (über  
Staufenberg).  
Marschzeit 5 1/2 Stunden.  
Abfahrt hier 6 3/4 morgens.

## Arbeiterbildungs-Verein

E. V.  
Bischofstrasse 14.  
Samstag den 25. Oktober 1902,  
Abends 1/9 Uhr beginnend:

## Musikalische

## Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem Tanz.  
Hierzu laden wir unsere verehr-  
lichen Mitglieder nebst Familien-  
angehörigen zu zahlreichem Erscheinen  
ergerndst ein. 18011.2.2

Der Vorstand.

## Evangelischer Bund

und **Gustav-Adolf-Verein**  
Karlsruhe.

## Erster Familienabend

Sonntag, 26. Oktober 1902,  
Abends 8 Uhr, im Saale des  
Hotel Monopol.

Wahlen.  
Vortrag von Stadtfr. Köhbe  
über: „Das Welt- u. Frömmig-  
keitsideal im Protestantismus  
und Katholicismus“. 12951  
Musik- u. Gesangsvorträge.

Die Vorstände  
des des  
evang. Bundes. Gustav-Adolf-Vereins.  
Köhbe. Brüderer.

## Zuchtverein edler Kanarienv.

KARLSRUHE



Sonntag den 25. Okt. 1902,  
Abends halb 9 Uhr:

## Vereins-Abend

im Nebenzimmer des Restaurant  
zum Salmen.  
Der Vorstand.

## Kaufm. Verein „Merkur“

Karlsruhe.  
Abth. Stellenvermittlung.  
Sekretariat: **Herrenstr. 37.**  
Vermittlung für Prinzpalas  
kostenfrei. 9318  
F. Kellenscheide Nichtmitglied-  
mäßige Einschreibgebühr.  
Man verlange Bewerbungs-papiere.

## Mannheim

## Kaufm. Verein

Central-Stellen-  
Vermittlungs-Bureau  
Vereins-Abend  
Vermittlung für Prinzpalas  
kostenfrei. 9318  
F. Kellenscheide Nichtmitglied-  
mäßige Einschreibgebühr.  
Man verlange Bewerbungs-papiere.

## Billard-Sport.

Herren aus besseren, gebildeten  
Ständen, welche geneigt sind, einem  
Billard-Club Karlsruhe beizu-  
treten, werden gebeten, ihre Adressen  
unter Nr. 18110 an die Exped. der  
„Bad. Presse“ zu senden.  
Die Billard-Abende finden in  
separatem, extra reservirtem Locale  
statt. 2.2

## Neue bosnisch-türkische

## Zwetschgen

je nach Größe per Pfd. 20, 25 und  
30 Pfg., bei Mehrabnahme wesentlich  
billiger, bei Säden von 90 Kilo zum  
äußersten Ungros-Preis empfohlen

## Fritz Leppert,

Karlsruhe. 18188

## Prälzer

## Speise-Zwiebeln,

schöne, gesunde, halbsere Baare,  
zum Einlegen, empfehle per Zentner  
Mk. 4.50. 18180

## Fritz Leppert, Karlsruhe.

## Möbel,

Betten und Posterswaren, Tische,  
Stühle, Spiegel laßt man sehr billig  
u. reich bei größter Auswahl bei 18171  
**Gebr. Klein,**  
97/99 Durlacherstraße 97/99.



## Schützengesellschaft Karlsruhe

eingetr. Verein,  
unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit Großherzog Friedrich  
von Baden.

Sonntag den 26. Oktober, Nachmittags 2—5 Uhr,  
findet auf „Feld“ unser diesjähriges

## Schluss-Schiessen

verbunden mit einem Blättchenschießen auf Stand und  
einem Gabenschießen auf der Jagdscheibe, statt, wozu wir  
unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um recht zahl-  
reiche Betheiligung freundlichst einladen. 18144

Der Verwaltungsrath.

## Jungliberaler Verein

Karlsruhe.

## Einladung.

Mittwoch den 29. Oktober, Abends halb 9 Uhr,  
findet im Saal III der Brauerei Schrenpp die monatliche  
Vereinsversammlung statt. — Vortrag des Herrn  
Rechtsanwalts Klinkowström:

## „Der vierte Stand“.

Sämmtliche jungliberalen Mitglieder und Freunde unserer  
politischen Bestrebungen sind hiermit freundlichst eingeladen  
Um recht zahlreichen Besuch bittet 18120.2.1

Der Vorstand.

## Arbeiterbildungs-Verein Karlsruhe E.V.

Wilhelmstrasse 14.  
Montag den 27. Oktober 1902, Abends 1/9 Uhr:

## Vortrag

des Herrn Rechtsanwalt **Otto Heinsheimer** über:  
„Das Gerichtsverfahren“.  
Wir bedanken uns, die verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde des  
Vereins zu zahlreichem Erscheinen ergerndst einladen. 18187

Der Vorstand.

## Athleten-Club „Frisch Auf“

Karlsruhe.  
Sonntag den 26. Oktober, Abends 7 Uhr beginnend,  
im Saale „zu den 3 Linden“, Mühlburg:

## Abend-Unterhaltung,

verbunden mit athletischen Aufführungen und Tanz,  
wozu wir unsere verehrlichen Sportsgegnen, Freunde und Gönner unseres  
Vereins freundlichst einladen. 18189

Eintritt frei.

Der Vorstand.

## Wolfartsweier.

## Kirchweih-Anzeige.

Morgen Sonntag den 26. October d. J. und übermorgen  
Montag findet hier das allgemeine Kirchweihfest statt, wozu ergerndst  
einladet 5965a.2.1

Hoh. Postweller, „J. Köhle.“

## Grünwettersbach.

## Gasthaus zum Lamm.

Sonntag den 26.  
und Montag den 27. Oktober:  
Kirchweih mit

## Tanz-Vergnügen.

Keine Weine. • Wild. • Geflügel. • Badwerk.  
18277

## Kirchweih Leopoldshafen.

Gasthaus „zum englischen Hof“.  
Zur Kirchweih-Feier findet bei Unterzeichnetem am Sonntag den 26.  
und Montag den 27. Oktober bei gut besetzter Kapelle

## Großes

## Tanzvergnügen

statt. 5948a  
Für reichhaltige Speisen, diverse Braten, Wildpret, feine  
frischgebackene Rheinische, reine neue und alte Weine, sowie  
vorzüglichen Stoff Sinner'sches Bier ist bestens gesorgt und ladet zu  
zahlreichem Besuch freundlichst ein

## Emil Hauf,

Gasthaus zum englischen Hof.



# Extra-Angebot

Montag  
Dienstag  
Mittwoch

# Strümpfen u. Socken

**Damen-Strümpfe**, schwarz . . . . . Paar 35 Pfg.  
**Damen-Strümpfe**, schwarz, engl. lang . . . . . Paar 68 Pfg.  
**Damen-Strümpfe**, schwarz, verstärkte Ferse u. Spitze . . . . . Paar 98 Pfg.  
**Damen-Strümpfe**, schwarz, Patent gestriekt . . . . . Paar 95 Pfg.  
 (hervorragend billig)

**Herren-Socken**, dauerhafte Qualität . . . . . Paar 17 Pfg.  
**Herren-Socken**, Patent gestriekt . . . . . Paar 35 Pfg.  
**Herren-Socken**, sehr schwere Qualität . . . . . Paar 48 Pfg.  
**Herren-Socken**, schwarz, normal und melirt . . . . . Paar 60 Pfg.  
**Herren-Socken**, Patent Schaft . . . . . Paar 85 Pfg.  
**Herren-Socken**, schwarz, marengo u. Kameelhaargarn . . . . . Paar 105 Pfg.

### Kinder-Strümpfe für das Alter von

	1-2	2-3	3-5	5-6	6-8	8-10	10-12	12-14 Jahren
Schwarz . . . . .	24	28	32	36	40	44	48	52 Pfg.
Schwarz und schottisch gestreift . . . . .	38	45	52	58	65	72	80	85 Pfg.

# Herrmann Tietz.

Montag den 27. Oktober, Abends 8 Uhr, wird Herr Pfarrer André Bourrier aus Paris, ehemals katholischer Priester, jetzt evangelischer Geistlicher, in der evang. Stadtkirche einen Vortrag halten über:  
**„Die Evangelische Bewegung in Frankreich“.**  
 Herr Pfarrer Friedrich Sell von A. a. d. Mosel wird den Inhalt des französischen Vortrags in Kürze deutsch wiedergeben. Die evangelischen Gemeindeglieder werden zu diesem Vortrag freundlichst eingeladen.

Brückner, Stadtpfarrer.

**Öffentliche Vorträge für Damen im Saale des Victoria-Pensionats in Karlsruhe (Baden)**  
 Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, jeweils von 11-12 Uhr Vormittags.  
 Dienstag — Populäre Astronomie: Oberschulrat Dr. Nebmann.  
 Mittwoch — Neue deutsche Kunstgeschichte: Dr. Max Wingenroth.  
 Donnerstag — Neuere Geschichte seit 1648 mit besonderer Berücksichtigung Karl Friedrichs und der Entstehung des Großherzogtums Baden: Archivar Dr. Brunner, Privatdozent an der Technischen Hochschule.  
 Freitag — Neuere deutsche Literatur: Professor Piefer.  
 Beginn der Vorträge: Dienstag den 26. Oktober. — Jedes Fach wird 20 Vortragsstunden ausfüllen.  
 Anmeldungen werden bis zum 25. Oktober täglich von 10-11 Uhr im Sprechzimmer des Victoria-Pensionats entgegen genommen, wofür während der genannten Stunde jede gewünschte Auskunft erteilt wird.  
 Karten für sämtliche Vorträge . . . . . 40 Pf.  
 für einzelne Fächer je . . . . . 12 Pf.  
 J. B. A. Ströden. 12967.6.6

### Privat-Frauen-Arbeitszule

gegründet im Jahr 1882.  
 Mit dem 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein neuer Kurs im Herstellen von Anfertigen der Damen- und Kinderarbeiten. — Privatunterricht für Frauen besondere Eintheilung. — Näheres durch Prospekte.  
 1816\*

**Pauline Frantz,**  
 Karlsruhe, Douglasstr. 26,  
 vis-à-vis dem neuen Postgebäude.

**Alle Sorten**  
 kreosolirte Baumstämme, Reb-  
 pflanze, Rosenzweige, Baumstämme  
 Jannlaten, Rahmen, Baum-  
 schuppel, Dachschindeln u. s. w.  
 empfiehlt **A. Roth, Steinbach,**  
 Nr. Baden. 18071.28.1

**Als schönste Salondeden**  
 Teppiche u. Vorlagen, best. Mittel  
 gegen kalte Füße u. Rheum. Empfehle  
 prima geräbte ca. 1 m große schne-  
 weiße (wie Gisbär), aschgraue und  
 silbergraue, wollige  
**Heidschnuden-Gelle**  
 der St. zu 4-7 Mk. geg. Nachn.  
 Nichtkontr. nehme franco zurück.  
 Viele Lob. Anerkennungen. 5942a  
**H. Monke, Bispingen,**  
 (Elsener Heide). 10.1

**Maschinenstickerin,**  
 in Dun- u. Weißstiden verfertigt,  
 sucht für größeres Geschäft auf  
 dauernd Arbeit zu übernehmen. Auch  
 werden ganze Kundstücken zum  
 Sticken angenommen. Offerten unt.  
 B19951 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Weissdorn,**  
 gesunde, kräftige Pflanzen, ca. 50 cm  
 hoch, werden etwa 2500 Stück billig  
 abgegeben.  
 18161  
**Ed. Haas, Karlsruhe,**  
 Schützenstraße 16.

**Jagd.**  
 Eine große, gutbesetzte Gebirgsjagd  
 mit sehr gutem Reh- u. Hasenstand,  
 auch etwas Rothwild, in der Nähe  
 von Karlsruhe, ist wegen Krankheit  
 des Besitzers sofort abzugeben.  
 Offerten unt. B19985 an die Exp.  
 der „Bad. Presse“. 2.1

**30 000 Mark**  
 werden als II. Hypothek von pünkt-  
 lichem Zinszahler sofort gesucht.  
 Offerten von Selbstverleihen an  
 die Exp. der „Bad. Presse“ unter  
 Nr. 13095 erbeten. 3.1

Grosse Auswahl schön garnirter  
**Damen-Hüte**  
**Modell-Hüte**  
 Hüte für Sport und Reise  
 Neuheiten in Schleiern  
 empfiehlt

**Eckert-Kramer**  
 22 Karl-Friedrichstrasse 22.

Sonntags geöffnet von 11 bis 4 Uhr.

18156

### Fahrräder

werden zur Aufbewahrung über Winter angenommen,  
 ebenso zum Emallieren und Vernickeln. B19968.2.1  
**Reparaturwerkstätte für Nähmasch. u. Fahrräder**  
**Aug. Breitingen, Adlerstraße 9.**



Depôt und Ausschank bei Franz Veit, Kaiserstr. 73

Unterzeichnete empfiehlt sich im An-  
 fertigen von **Costümen**, sowie im  
 Anändern und Säubern bei billiger  
 Berechnung gute Bedienung zu.  
**Jean Thielemann,**  
 B19685.8.3 Kaiserstr. 139, 5. St.

**Gesucht**  
 von einem Staatsbeamten aus guter  
 Familie einige **Hundert Mark**  
 gegen notarielle Sicherheit bei hohem  
 Zins und Provision. Rückzahlung  
 nach Uebereinkunft. 2.3  
 Gest. Offerten unter Nr. B19940  
 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Herr**  
 sucht Privat-Mittagstisch beim  
 Kaiserplatz. Offerten mit Preis unt.  
 B19950 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Wohnhaus**  
 mit Garten, Hof und Magazin-  
 räumlichkeiten  
**gesucht,**  
 gute Rendite und Gelegenheit zum  
 Betriebe einer

**Spezereihandlung**  
 in gewerblicher U. Stadt, nicht unter  
 4000 Einwohnern.  
 Offerten unter Nr. 5913a an die  
 Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

### Verloren

in d. Nähe d. Mühlbühlertors e.  
**goldene Damenuhr** Abgegeben.  
 geg. gute Belohnung **Mollstett. 13.**

### Berretungen

für Karlsruhe und Umgebung sucht  
 tüchtiger Kaufmann, Feuerversicher-  
 ungs-Hauptagentur nicht ausge-  
 schlossen. Offert. unt. Nr. B19764 an  
 die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

**Tages- Abend-Unterricht in Stenographie**  
 Maschinenschreiben, Kurrentschreiben,  
 Buchführung u. s. w. 1892a  
 Neue Kurse am 3. November.  
**Bad. Handelsschule,**  
 Karlsruhe, Herrenstr. 17.

**Tanz- und Anstandsunterricht!**  
 Beginne meine Kurse Anfang November, wozu noch  
 Anmeldungen in meiner Wohnung entgegen nehme.  
 Hochachtungsvoll  
**Osoar Bittler, Lehrer der Tanzkunst.**  
 Kaiserstrasse 113.  
 18188.5.2

**Zugpferd,**  
 Mittelschlag, sehr gut, für 125 Mk.  
 und ein **Schutzwagen** zu 80 Mk.  
 sofort zu verkaufen. B19959.2.2  
 Kronenwirth, Anellingen.

**Gänselebern**  
 werden fortwährend angekauft.  
 Kreuzstr. 10, bei der kleinen Kirche.